Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

132 (14.6.1903) 1. Blatt

25Big., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Big.

Sonne und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Haus gebracht bierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenu in der Expedition oder in den Agensturen abgeholt), durch die Post uren abgeholt), durch die Post der Westerlage vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg., mit Restance Reilege.

"Sterne und Blumen". Boft - Beitungs - Lifte 798.

Telefon : Anschluß : Mr. 535.

Rebattion und Expedition: Ablerftrage Dr. 42 in Parlerube.

M 132. 1. Blatt.

Beftellungen werben jebergeit

entgegengenommen.

Sonntag, den 14. Juni

1903.

Bur geft. Beachtung!

ober durch Depeschen Rachricht zu geben. Bischofs — das war etwa der Gedankengang

Die Redaktion.

Bur Tagesgeschichte. Rarleruhe, 13. Juni.

Bifchof und Abgeordnetenkammer. Unter diesem Titel bringt die "Gudd. R.-Rorr,"

inen Artifel aus Stuttgart, ber uns intereffant ge-Mig erscheint, um ihn unsern Lesern in seinem ganzen

Bortsaut mitzuteisen. Er lautet: "Bijchof Keppler von Pottenburg hat vor einiger zeit auf einer Firmungsreise in Mergentheim eine Uniprache gehalten, worin er fagte: "Einzutreten für firche und Glauben, die katholische Sache zu untertitgen in Kirche und Leben und Familie, in Breffe und Wahlen, das ist heutzutage Mannespflicht. Denn m Kriegszeiten wird erfordert, daß jeder treu zu einer Fahne halte, und der, welcher das in solcher Beit nicht tut, der ist ein Feigling und Berrater." Beil hier der Bischof auch von den Wahlen spricht, mit feine Buhörer zu politischer Betätigung aufforderte und damit felbst sich politisch betätigte, find Dieje Worte zu einer anscheinend zwischen Sozialbemotratie und Volkspartei verabredeten Aktion in der Abgeordnetenkammer benützt worden. Der sozial- streiten braucht, zu seinen gunsten gemeint waren). demokratische Abgeordnete Hildenbrand brachte sie Wan spricht in solchen Fällen von "Mißbrauch zu bei der gemeint waren). Sprache und verlangte ein Eingreifen ber Regierung, der demokratische Abgeordnete R. Haußmann jekun-

Der richtige Gesichtspunkt für die Beurteilung der Banzen Debatte läßt fich am besten aus den Erkläringen des Rultusministers Dr. von Weigfäder gewinnen, der auch in diesem Falle wieder, wie bei den Beisionellen Reibereien mabrend der Bergtung der bon jeder Seite aus unangreifbaren Standpunkt innahm. Als nach der ersten Erklärung vom Regierungstisch der Abg. Haußmann aus der veutralen Altung des Ministers folgern wollte, der Minister de die Worte des Bischofs gebilligt, erwiderte der kultusminister: "Das habe ich mit keinem Wort getan und wirde ich auch nicht tun." Daraus wird nun ber Breffe abgeleitet, also habe ber Minister Die

hat fich - bas geht aus einer genaueren Betrachtung Bir ersuchen unsere Mitarbeiter und die feiner Erklärungen unzweiselhaft hervor - von Anfang an und durchweg auf ben Standpunkt gestellt, bewährten Freunde unseres Blattes in allen daß er in dieser Sache weder etwas zu billigen, noch Bahlfreisen des Landes freundlichft, uns bon zu migbilligen habe, und er hat dieje Haltung be dem Ausfall der Reichstagswahl Borte als aus der Beranlassung der bischöflichen Ihleunigst burch Brief bezw. Postkarte ichofs zum Kultusministerium. Die Worte Des Das Gesamtresultat in den einzelnen Ministers — waren eine, übrigens private, Betätig-Bahltreisen bitten wir unter allen wollte der Minister als jolcher zu diesen Worten Umständen sofort telegraphisch Stellung nehmen, so würde er eben damit selbst auch in die Wahlbewegung eingreisen; die Regierung eingenisser der Wahlbewegung eine neuergebnisse in den größeren Städten sind auf trase Hallenge ein und der Winister sah sich nicht verteile. telegraphischem Wege erwünscht. Die für anlaßt, jener Sache wegen von dieser Haltung abzu-Depeschengebühren, Frankatur ober etwaige weichen. Dazu kommt der staatsrechtliche Gesichts-punkt, daß der Bischof nicht Untergebener des Kultus-Bolengebühren dem Ginfender entstehenden ministeriums ift; der Rultusminister ift gar nicht in kosten werden von uns sofort mit bestem der Lage, auf die politischen Anschamungen des Dant zurückerstattet. Telegramma breffe: Bijchofs und ihre Betätigung (vorausgesett natürlich, bag fie sich in den gesehlichen Grenzen halten), irgend "Beobachter Karlsruhe". Telephon: 535. welchen Einfluß zu nehmen, er ist weder zu einem Tadel, noch zu einem Lob, weder zu einer Billigung, noch zu einer Migbilligung bezüglich jener Rede des Bijchofs berufen. Die Angelegenheit ginge das Rultusministerium erst dann etwas an, wenn objektive Tatsachen in dem Verhältnis zwischen Staat und gerade ein Gegengewicht geben wollte." Rirche vorlägen, die den konfessionellen Frieden gu ftoren geeignet waren. Solche objeftive Tatjachen liegen nicht vor, und fo blieb bem Minifter nur ber Wunsch auszusprechen, "daß der konfessionelle Friede nicht weiter gestört werde"

neinen — hätten auch die Abgeordneten, die diese Angelegenheit aufgriffen, bei genauerer Ueberlegung nicht kommen können, denn die Lage ist für die Kammer gang dieselbe wie für das Ministerium. Auch für die Rammer ist es nicht wünschenswert, daß die Reichstagswahlbewegung, die ja außerhalb des Haufes jedem Politifer genug Gelegenheit gur Betätigung gibt, in ihre Beratungen hereingetragen werde. Daß aber der Angriff des Abg. Hildenbrand auf den Bischof darauf zielte und ein politischer war, wären (wie sie tatsächlich, was man gar nicht zu bedem Etatstitel "Für den bijchöflichen Tijd," sur gunften einer einzelnen Bartei" und hat doch nur die eigenen Parteiintereffen im Auge. Wenn vollends der Abg. Sildenbrand fagte, der Bijchof fei "unter die Agitatoren gegangen", so erinnert der tadelnde Gebrauch dieser Bezeichnung gerade im Munde eines jozialdemofratischen Wortführers doch allzusehr an die beluftigende Sabel bom Streit zwischen Pferd und Giel, mobei der Giel ichlieklich dem Bierd feine Ge ringschätzung fundgibt mit den Worten: Du Gjel! Chulnovelle, mit sicherem Takt den einzig korrekten. Auch für die Kannner jodann gilt, daß der Bischof nicht ihr Untergebener ift, nicht ihrer Benfur und Beijung unterfteht. Damit, daß im Staatshausbalt ein Titel für das bischöfliche Amt läuft, ist der Träger diejes Antes noch in feiner Beije in irgend ein Abhängigkeitsverhältnis zu der Kammer verjett, am

Bu einer anderen Stellungenahme - follte man

wie derjenige des Abg. Haufmann. Der Minister ohne Zweifel nicht erfüllen; die Berjonlichkeit des fammen und wird am 15. September in Riel aufgelöft gegenwärtigen Bischofs ift burchaus nicht von bieser Der Mbg. Haußmann hat schließlich auch zuge geben: gewiß, der Bijchof fann reden nach feinem Belieben, dann haben aber auch wir das Recht, unfere Meinung darüber zu fagen. Dabei ift nur eines überseben: mit Autorität fann ein Abgeordneter nur reden, wenn er innerhalb ber Kompeteng des Landtags rebet. Bieht er Dinge und Berfonen bor fein Forum, die nicht bor diefes Forum gehören, jo hat jein Reden feine weitere Bedeutung, als wenn irgend ein anderer Privatmann bei irgend einer öffentlichen Gelegenheit spräche. Und der öffentlichen Kritif unterliegen ja felbstverftandlich auch die Worte des Bijchofs, fie finden aber an ihr auch ein völlig ausreichendes Korreftiv, wenn es je eines folden bedürfte. Die Kammer als folde follte mit dem heiklen Gebiet der konfessionellen Berhältniffe fich nur dann befaffen, wenn "objektive Tatjachen des Berhältnisses zwischen Staat und Rirche" vorliegen, wozu die Mergentheimer Rede unter keinem Gesichtspunkt gerechnet werden kann. Andernfalls kommt man in die Gefahr, die Störung bes fonfessionellen Friedens, die man bem Bijchof jum Borwurf machen will, selbst zu begehen, benn daß die Koramierung des Bischofs vor der Kammer auf die Katholiken verlegend wirken muß, ist un weifelhaft. Eben deshalb kann dieje ganze verfehlte Aftion auch nur den Erfolg haben, dem Bentrum gu

Deutschland.

Berlin, 12. Juni. S.R.K. Finanzfragen. Daß in der Presse Melds Maria Silferstraße ein Mann entgegen mit drohent ungen über eine Konferenz der deutschen Finanzuminster auftauchen, ist an sich nicht überraschend. Denn die große Frage der Reickssinanzresorm gehört zu den Aufspand. Unterdessen nahmen Borübergehende und ei gaben, bie ben neuen Reichstag innerhalb ber fommenben Legislaturperiobe, wenn auch taum ichon in ber nächften Seffion, befchäftigen muffen, und bem foberativen Beifie in bem die Reichsgeschäfte geführt werden, wurde es entsprechen, wenn für eine fo wichtige Reformvorlage ber Berbiinbeten Regierungen bie Ginigung ber Unfichten in mindlichen Erörterungen zwischen den bundesitaatlichen Fachministern vorbereitet werden tonnie. Ungutreffend ift es aber, wenn man von einer "bemnachit" geht zur Genüge aus der Erwägung hervor, daß der Ausammentreienden Ministerkonserenz gesplochen hat. besonders als er auf Befragen erwiderte, er sei Sott Angriff sicher nicht ersolgt wäre, wenn etwa die Pluch nach der erst für Anfang Juli bevorstehenden Sohn und habe dem Kaiser höchst wichtige Mitteilung bijchöflichen Worte dem Zentrum abträglich gewesen Ricker des preußischen Finanzministers von seiner über die Affaire der Prinzessin Luise von Sachsen amerifanifden Reife wird noch geraume Beit vergeben, bevor überhaupt eine Konfereng guftande fommen fann. Afftuelle Bedeutung bat alfo bie gange Frage nicht. Die "Frantfurter Zeitung" fdrieb fürglich: "Bevor nicht unfer gollpolitisches Berhältnis gu ben anderen Banbern Stenerfragen hängt burdians von der Entwidlung unferer Berrüttung des Geeres, die ihn möglich machte. Beitung" prophezeiht wird, ift icon gar nicht gu benten.

- Das "Marineverordnungsblatt" veröffentlicht eine Goflichen Worte migbilligt, wenn auch nur in in- Berren Sildenbrand und Haufmann Inhalt ober Ion faiferliche Rabinetsorbre. Diernach tritt die Berbft-Direkter Beise. Dieser Schluß geht nicht weniger feht, seiner Reden vorschreiben lassen wird, sich daher in bung ftotte am 15. August in Wilhelmshaven 3115 Grundlage zu einem neuen politischen Dasein bieter

Die lebungsflotte wird formiert aus bem Linicnschi "Raifer Wilhelm II." als Flaggschiff, ferner bem erfte und zweiten Geschwader, ber erften und zweiten Torpedo bootflottille. Außerdem wird ber liebungeflotte gugeteil der große Kreuzer "Freha" für die Zeit vom 31. Auguf bis zum Schlusse der llebung. Der Kleine Kreuze "Nymphe", das Hafenschiff "Meptun", das Spezialschif "Pelikan" für die Zeit vom 31. August dis 6. Sept. das Schulschiff "Frille" als Tender und vier Torpedoboote. Das zweite Geschwaber tritt am 4. Juli gu fammen. Es beftebt bis gur Attivierung ber Referbe bivifion ber Oftfee nur aus vier Stammichiffen beibe Meservedivisionen und wird nach Zusammentritt den. Chof der liebungsflotte unterfielt. Den Tag der, Aftivierung der Reservedivision der Ofisee bestimmt der Stationschef ber Oftfee in Bereinbarung mit bem Che des zweiten Geschwabers. Die zweite Torpedobootflottill tritt bis gur Formicrung ber llebungsflotte unter be: Befehl bes Chefs bes zweiten Gefchwabers.

Musland.

Benf, 12. Bunt. Beter Aarageorgiewitich em pfängt nach wie vor keine Besuche. Gestern aben mußte ein Gendarm bor seine Wohnung gestellt wer den, weil der Andrang von Perjonen zu groß war, di zu ihm wollten. Er behauptet, auch jest noch fein Nachricht von den Belgrader Borgängen zu haben Indessen überbringen Telegraphenbeamte fortwat rend Telegramme.

Wien, 12. Juni. Als ber Raifer beute nachmitta 5 Uhr mit dem Fligeladjutanten Driancourt von be Sofburg nach Schönbrunn fuhr, trat bem Raifer in be Sicherheitswachmann ben Menschen fest. Auf ber Polizeitommiffariat wurde festgestellt, daß ber Menid ein gewiffer Neich, 27 Jahre alt und irrfinnig fei Er ift Sandelsagent, gurgeit beschäftigungslos. Er wo bereits in einer Irrenanstalt interniert und am 2. Janua b. 3. mittage im Beremonienbepartement ber Sofbur, erichienen; er hatte bort bem Beamten erffart, er mocht ibn in einer für bas Reich hochwichtigen Angelegenbe fprechen. Man erkannte ihn fcon bamals als irrfinni machen. Damals wurde er in die psychiatrische Alin verbracht und befand sich bis jett im tschechischen Bei oranna@bang

Wien, 12. Juni. Das zu halbamtlichen Auslafi ungen benutte "Fremdenblatt" ichreibt über die Er geregelt ist, soll man und mit Stenerprojekten überhaupt eignisse in Belgrad: "Man steht entsett vor diesen verschonen." Das ift richtig; benn die Behandlung ber Massemmord, vor der wilden Leidenschaft und vor de Bollvolitif ab. Die Grörterungen fiber Tabat- und nunnnehr gur Berrichaft gelangte Dynaftie, ou de Bierfiener werden jest lediglich zu mahltattischen Zweden nach den vorliegenden Nachrichten die Dynastie Rara hervorgesucht. In Wirflichkeit weiß niemand, ob und georgiewitsch als nächstälteste nach dem nunmehr aus n welchem Ginne die guftandigen Minifter auf Diefe geftorbenen Saus Obrenowitsch berufen ift, wird vo Themata einzugeben Beranlaffung haben werben. Und allem für die fittliche Aufrichtung des Landes zu for an eine "Neichsweinsteuer", wie fie von ber "Frantfurter gen haben. Bis zum Gintreffen Beter Rarageorgie vitich liegt die Macht in den Sänden Amakumowitiche reten die einzelftaatlichen Minifter in abjehbarer Beit ben man als einen Mann bon festem Auftreten fenner virtich gu Besprechungen gusammen, so wird es fich gelernt bat. Er ericheint die richtige Personlichkeit gi oabei nur um einen allgemeinen Gedankenaustaufch über fein, um in jo fturmijder Beit die Ordnung aufred gu erhalten und Gerbien über ein jo blutiges, furge rie Reichsfinangfrage handeln, nicht um befondere Steuer-Interregnum hinüberzuführen, das rasch beendet wer en kann. Daß es in Peter Narageorgiewitsch einer Nachfolger findet, der dem tief erregten Bolfe di

Rirchliche Nachrichten.

Mus bem Batifan. Der Seilige Bater gab d. im Konfistorialsaal ben bom heiligen Lande genenen frangösischen Bilgern, benen sich eine ere Angabl fonftige angesehene Personlichkeiten an-Plossen hatte, Audienz. In seiner Ansprache an die ger gab der Papst sein lebhaftes Bedauern fund über keich gegenwärtig geraten sei. "Ihr habt," so berichtet der Tafel beglaubigt. Die Tafel stammt aus der Witte den Bollsztg.", "gewiß indrünstig an den heiligen der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Bürstbischof Kohn wurde am 11. d. mittags vom Ebetet, bei euerer Rückfehr in die Heimat verdoppelt Bebete, benn nur bas Gebet allein ift imftande, bas das französische Bolk hereingebrochene Unglüd zu = Freiburg (Baden). Dekan und Pfarrer Berr in seinem Triumphzuge das Chrengeleite.

Deten Mein Gebet vereinigt sich mit den euerigen, auch in Uissigheim wurde zum erzbischössischen Brüfungskom = Limburg. Die Fronteich namsprozessischen Berbandes der katholischen Studenten werden den Borganzeiten werde den Wereine Deutschlands hat nach dem Borganzeiten werden bei Bräparandenaustalt en in der Not seinen Beistand nicht verfagen.

Rit Bezug auf die bor einigen Tagen gemeldete Privat-enz des Grafen Grosoli und des Advotaten Mauri ahnt, daß der Heilige Bater sein lebhaftes Bedauern Gefundheitsrücksichten bie anderen Ditdes Ausschuffes für die Generalberfamm Ben ber Ratholiten Staliens nicht emgen zu können. Se. Heiligkeit ließ sich genau über die ebenden Fragen unterrichten, freute sich über das, was ebt bon ber neuen Prafibentschaft unternommen wurde über die Richtung, welche die Leitung der fatholischen Bung eingeschlagen hat. Er wies darauf hin, wie im gegenwärtigen Augenblid die Mitwirfung ber

renden Jugend fei. Borigen Sonntag fand die feierliche Installierung des Steinhuber als Proteftor des deutschen Malinitituts der Anima ftatt. Migr. Dr. Lohninger te in ber Safrijtei namens bes Berwaltungsrates ber mit berglichen Borten banfte. Mit einem ing durch die Anstaltsräume endete die Feier. Tage beging ber Rettor ber Gregorianischen Gefang-Befer Diller, fein 25jahriges Briefterinbi Das Geft wurde in fleinem Rreife gefeiert, ba ber der burch den Tod zweier Familienmitglieder in ihrt verseht war. Der Seilige Bater, der die Birksam-Drillers wohl zu schähen weiß, übermittelte seinen

Baron b. Mathies aus Samburg in Brivataudieng. | Pfarrer Dieg. Diefer batte während feiner jungften Reife um Die Belt fnem Dorfe am Bimajee bei Rioto (Japan) eine Solg afel erworben, auf der eine Berordnung gegen die Christ peröffentlicht war. Baron b. Mathies hat die Tafel ein abmen laffen und bas gange bem Beiligen Bater gun Beichent gemacht. Der Bapit ließ fich ben japanifche Text sowie bie lateinische llebersetung zeigen, verlängte Lage, in welche die katholische Kirche in Brief eines japanischen Missionars, der die Anthentizität kreich gegenwärtig geraten sei. "Ihr habt," so berichtet der Tafel beglaubigt. Die Tafel stammt aus der Mitte

wenigsten, wenn er fich einsach in Ausführung der all-

fichere Erwartung", daß der Bijchof sich von den

gemeinen itaatsbürgerlichen Rechte befindet.

Bapfte empfangen und reifte in der barauffolgenden Radyt

in Tauberbischofsheim, fowie für bas Ghmnafium in Bertheim ernannt. - Die Fronleichnamsprozefe ion ging bei gunftiger Bitterung durch bie Stragen bor in benen gahlreiche Saufer gleich ben Sauptplägen eichlichen Schmud zeigten. Die Beteiligung war feh gahlreich, auch hatte die von 8 bis 11 Uhr währende heilig Sandlung eine zahlreiche Zuschauerschaft, darunter viel abende regiter Berfehr.

menten berfeben. Die Freunde und Befannten bes bochu beren werden um's Gebet bezw. um's Memento für ben

= Seidelberg. Am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet die feierliche Grund feinlegung gur St. Raphaelstirche im Stadtteil Neuenheim ftatt.

Injel Reichenau. Das Fejt gu Chren bes bier aufbewahrten heiligen Blutes wurde in altherkömmliche Beise festlich begangen. Am heiligen Dreifaltigfeitsfest nachmittags 3 Uhr war feierliche Besper nebst Aussehun bes heiligen Blutes, welcher außer der Einwohnerschaft weihe erhalten. Der Baterabt Eugenius von Mehrerau chon eine große Anzahl auswärtiger Personen beiwohnten. ibends wurde unter Böllerfalven und einer ber hiefiger Biirgerkompagnie nebst Musik zur Ehre gereichenden Parade dem bevorstehenden Feste der Eingang gegeben. Deren Segen. Um Sestiage selbst in aller Frühe Böllersalven und Fest- Feier begangen werden. Gine große Wenge Volles, Beier begangen werden werden. Gine große Wenge Volles, Beier begangen werden we

er die Ortsbehörde an der Spike, sowie die Bürgergarde ebst Musik sich ebenjalls beteiligten. Rachmittags war wieder feierliche Besper, nachher nochmalige Parade der Bürgergarbe am Plate beim Kriegerbenkmal, an welchem ie Mufit einige gut vorgetragene Stude zum besten gab. Die Witterung batte gunftiger fein tonnen, bann ware ber Fremdenvefuch ein befferer gewesen, wie es ber Fall war. Mains. Die Fronleichnamsprozeffio: nahm bier einen überaus glangenden Berlauf. ber Teilnehmer mar fehr groß und ber Schmud ber Strafe reicher als früher. Der greise hochw. Bischof Dr. Brud trug bas Sankiffimum. Biele herren, auch folde, die sich n Ant und Würde befinden, gaben bem Allerheiligften

lauf. innreich und vielgestaltig beforierten Stragen gogen bie nicht um bie Cecil Rhobes=Stivenbien

Billy trug das Allerheiligste. Dregben. Un ber Fronleichnamsprozeffion in ber hiefigen Softiche nahmen Konig Georg, Rrons pring Friedrich August, ber Bring Johann on auswärts herveigelodt. In der Stadt herrichte bis Georg nebit Gemahlin und die Bringesiin Matilbe, fo-bends regster Bertehr. Die Konigin - Bit we

Stuttgart. hier ift 36 Sahre alt, ber Beuroner erpater Godehard Rief gestorben.

- München. Die große Fronleich namspro-geffion tonnte dieses Jahr wegen anhaltenden feinen Regens nicht ausziegen. Der Pringregent nahm mit em gangen Sofe in ber Liebfrauenfirche an ber Brogeifion teil.

= Sittich (Rrain). Der neuernannte Abt Pater Gerhard Maier wird am 29. Juni in der biefigen Mosterlirche burch ben Fürstbischof von Laibach die Abtwird mit dem Abte von Marienstatt babei affistieren.

= Fernsalem. Hierselbst fonnte dieses Jahr bas Bfingitfest innerhalb ber Krupta ber im Bau begriffenen Marientirde auf bem Gion mit großer

Dann war hochamt und Prozeffion, an Beltliche, Religiofen aller Orden bon Frauen un Männern; Schule und Anftalten mit ihren Lehrern un glingen hatten fich eingefunden. Alle freuten fich be aftlichen Aufnahme, welche der Borstand des deutscher ofpizes in voller Freiheit allen, die da beten, singer lebrieren wollten, gewährte. Der Jubelfeier bes Papites des Edelsinnes unseres Raisers, der lieben deutschen Sei mat, der Wohltäter des Jerusalemwerfes war nach der "Köln. Boliszig." Pater Schmidt unter freudiger Zustimm ung ber zahlreichen Buborerschaft in feiner Pfingftpredia

Theater, Konzerte, Kunft und Wiffenichaft.

= Bon Dochichnien. Die Beneralverfammlung Die Beteiligung war eine febr ftarte. Durch bie anderer Berbande ihre Mitglieder bringend ersucht, fid Taufende in endlofem Buge. Der Sodm. Bijchof Dr. bentiche Studenten gu bewerben. - Der Silfsbibliothetar an der Marburger Universitätsbibliothet Dr. Boid ift gum Bibliothefar an ber Universitätsbibliothet it Salle ernannt worden. - Dr. R. Bandfteiner if als Privatdozent für pathologische Anatomie und Dr It. Reininger als Brivatbogent für Geschichte, beibe = Shouach (A. Triberg). Defan Heisigen Sterbesaftas anweiend. — An fambling in ber Hofloge an der Universität Wien zugelassen worden. — An schwer erfrankt und wurde mit den heisigen Sterbesaftas anweiend. Bonifag VIII. burch feine Bulle "In suprema proemi nentia dignitatis" bie romifche Universität schuf. Die an die Stelle ber Scholae palatinae und bes lateranijden Studium Publicum trat, an dem Albertus Magnus und Thomas von Aguin lebrten.

= Marconis neue Auftrengungen. Rach einer Dit teilung der "Mature" wird Marconi, ber jest nach England gurudgefebrt ift, etwa feche Bochen warten, che er ben brahtlofen Berfehr fiber ben Atlantischen Ozean wieder aufnimmt. Woran der Mißerfolg ber bisherigen Bersuche gelegen hat, ift nicht genau bekannt geworden. Die Nachricht, bag Marcont an einem nervojen Bufammenbruch leibe und einer langeren Rube bedirftig fet, ift unbegrundet. Hebrigens bat bie ameri-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

einigermaßen beruhigend zu betrachten. Man hat doch jewitsch nicht unnötig verzögert, wird es in Rarawenigstens die Hoffnung vor sich, daß die neue Aera, auf der nicht mehr die Erinnerung vieljähriger erbitterter Kämpfe laftet, endlich Ordnung und Ruhe bringe. Rachdem burch das Belgrader Berbrechen das Haus Obrenowitsch jo schredlich geendet hat, ha ben wir keinen Grund, gegen die natürliche Lösung der Frage, vor die das Land nun gestellt ist, etwas einzuwenden. Dies würde nicht nur unserer traditionellen Politik gegenüber unserem Balkannachbar widersprechen, jondern auch in unseren früheren. Begiehungen zum Saufe Narageorgiewitsch ift nichts borhanden, was eine etwaige Abneigung gegen es rechtfertigen würde. Biel eher ließe sich, wenn man die Geschichte unserer Berhältnisse durchblättert, das Gegenteil behaupten. Die Mitglieder der Familie Rarageorgiewitsch unterhalten stets mit den hiesigen Kreijen die besten Beziehungen. Desterreich-Ungarn hat nur den einen Wunfch, daß das ichwergeprüfte Land jich zu befferen Verhältniffen erhebe, und daß jenseits des breiten Blutstromes, auf den Europa mit Grauen und Abschen blickt, sich eine freundlichere Zufunft

Belgrad, 11. Juni. Wie amtlich festgestellt worden ift, wurden in der letten Nacht außer dem Königs-paar folgende Personen erschoffen: Die Brüder der Königin, Nicola und Nicodem Lunjewitsch, der Miniiterpräsident Zingar Markowitsch, der Kriegsminister, der Generaladjutant Lajar Petrowitsch, der zweite Adintant Generalstabsoberst Michel Raumowitsch, der Ordonanzossizier Artillerichauptmann Jowan Wilkowitich und der Leutnant Milan Cjagowitich. Schwer verwundet wurde der frühere Minister des Innern Welimir Teodorowitsch und der Kommandant der Donaudivision Dimitriew Nicolitsch. Die Mordtaten wurden gegen 2 Uhr nachts von einer Anzahl Offi ziere unter Zuhilfenahme von zwei Truppenabteilungen ausgeführt und von der Armee ruhig aufgenommen. Die neue provisorische Regierung bietet alles auf, um im Lande Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Dieselbe wurde nirgends gestört. Sämt liche Blätter driiden die Hofnung aus, daß die mit dem heutigen Tage beginnende neue Epoche dem Lande Segen bringen werde. Der "Objet" glaubt, daß Serbien in Butunft ein wahrer Rechts- und Berfaffungsstaat sein und sich der zivilisierten Bölkerfamilie Europas ebenbürtig zugesellen wird. Die Königswahl wird im Sinne der Berfassung von den am 15. ds. zusammentretenden beiden Häusern der Bolfsvertretung vollzogen werden. Wiewohl Fürst Beter Karageorgiewifich vom Heere zum König proflamiert wurde, ist und bleibt die nationale Bolksvertretung allein berufen, hierin die Entscheidung zu Bas die Beisetzung der Leichen des Königspaares betrifft, so find bisher keine endgültige Be-

Der Wiener "Nenen Freien Breffe" wird aus Belgrad gemeldet: König Alexander ftand der Armee, welche seinem Bater tren ergeben war, fremd gegen iber. Den schwachen Neuraftheniker betrachteten die Offiziere nicht als den ihrigen. Merander vernachlässigte die Armee und die von Milan geschaffene Organisation verfiel. Als der König die Oraga hei-ratete, wurde das Berhältnis zur Armee noch mehr netrübt. Die Offiziere empfanden die Berbindung vegen der Vergangenheit der Fran als eine Schmach Die Königin vergalt die Abneigung der Offiziere mit einer hochmütigen Behandlung ber Armee. Der König nahm die gleiche Haltung ein. Das Offizierstorps bonkottierte den Bruder der Königin, Lunjewitich. Die Lage wurde noch verschärft durch unpünktliche Bejahlung der Gehälter. Aus Mißtrauen gegen die der Schriftwechsel sei noch nicht vollständig und könne Armee schuf der König eine besondere Garde zu Juß daher nicht veröffentlicht werden.
und zu Kserd. Schon seit Milan das Kommando über Beni-Unif (Algerien), 12. Juni. Der von dem und zu Pferd. Schon seit Milan das Kommando über die Armee niedergelegt hatte, zeigte fich im Offiziersorps eine starke Strömung zu gunften Rarageorgewitich. Selbst Milan begünftigte zulett die Beftrebingen für Karageorgjewitsch. Als Milan im Jahre 1900 die Radricht von der Berlobung seines Cohnes mit Draga erhielt, eilte er nach Wien, um sich nach Serbien zu begeben und dort an der Spite einer Armee eine Erhebung gegen Alexander einzuleiten. in Wien besann er sich jedoch eines andern und wollte nicht persönlich gegen seinen Sohn vorgehen. Alexander gab damals Befehl, Milan niederzuschießen, jobald dieser serbischen Boden betrete. Karageorgjewitsch ift eher als Freund benn als Feind Desterreichs zu betrachten. Wenn Desterreich die vollzogenen Tat-

gefaßt, ihr Suftem in Amerita wesentlich auszubehnen burch Errichtung neuer Stationen in Rem-Port und im

Bebiet ber großen Geen.

Reform der Boruntersuchung. Die beutsche Landes= gruppe der Internationalen Krimtnaliftischen Bereinfanna hat auf ihrer 9. Landesversammlung in Dresben eine Rommiffion gur Ausarbeitung eines Gefegentwurfes betreffend Reform ber Boruntersuchung eingesett. Diefer Rommiffion gebort u. a. aus Baben Sofrat Brofeffor Dr. v. Lilienthal, ber Bertreter bes Straf= rechts an ber Univerfitat Beibelberg.

Bom Theater. Um 10. Juni waren es 25 Jahre her, bag Wagners "Siegfrieb" gum erften Male an der Münchener hofbiline gur Aufführung gelangte. Diefe Borftellung bauerte von 6 Uhr nachmittags bis gegen 12 11br nachts. Die hervorragenbften Mitwirfenden an der erften Milnchener "Siegfried"=Auf= führung: Bogl ("Siegfried"), Rindermann ("Jafner") und Reichmann ("Wanderer") find bereits aus bem Beben geschieden. -- Während ber verfloffenen 25 Jahre wurde "Siegfrieb" 76mal an ber Minchener Sofbiibne gegeben. - 3m Mündener Refibenatheater fand bie Dramatifierung von Colftois "Auferstehung"

freundliche Aufnahme. = Berichiedenes. Beim Ordnen von Archivalien wurde in ber ftabtifchen Bibliothet in Maing ein doner Blan biefer Stadt aus bem Jahre 1630 auf- bleiben. gefunden; die Stadt ift auf dem Plane als Waffer= Festung bargestellt. - Das uralte Dintelsbühler Souls und Bolfsfeft fallt in biefem Jahre in bie Beit vom 18. bis mit 22. Inli, bie Aufführung bes hiftorifden Festspiels erfolgt am 20. Juli, Sein 25jähriges Bestehen fonnte ber Boologische Barten in Beipgig feiern. - Die 39. Tontinftler= nachte für ben Berfehr geöffnet find. Berjammlung bes "Allgemeinen beutschen Rufifvereins" wurde in Bafel am 12. b. D. mit einem vierftundigen Kongerte im Mufitfaale eröffnet. -Als erfter weiblicher Auraizt in Ungarn murbe Fraulein Dr. Charlotte Stein berger aus Beft von der Berwaltung des Seilbades Bist=Barhegn ernannt. Das Fräulein war die erste ungarische Aerztin, die ihr

Studium an ber Befter Universität absolviert bat.

georgjewitich einen verlässigeren Freund gewinnen, als König Alexander es war.

Belgrab, 12. Juni. Rach neueren Mitteilungen jag das Königspaar mit den Gejdmiftern der Königin und den Adjutanten Betrowltich und Naumowitich bis 121/2 Uhr beim Nachtmahl und zog jich dann in die Schlafzimmer gurud. Gine Stunde ipater brangen die Berichwörer in den Konaf ein. Das Königspaar joll ichon längere Zeit gefürchtet haben. Auf ber Bank in London habe der König und die Rönigin mehrere Millionen deponiert gehabt. — Ms Königin Natalie in Paris den Tod ihres Sohnes, des Königs Mlegander, erfuhr, wurde fie von einer ichredlichen Nervenkise befallen, sodaß sie den Bericht über die Ereignisse von Belgrad nicht bis zu Ende hören fonnte, obgleich er ihr mit aller Schonung mitgeteilt Graf, welche hinwiesen auf die Zeiten bes Kulturtampfs

Belgrad, 12. Juni. Pring Peter Karageorgjewitsch wird wahrscheinlich jum König gewählt. Der neue Ministerpräsident Awakumowitsch äußerte einem "Mit Peter Rarageorgiewitich Morreipondenten: tehen wir vorläufig in feiner Berbindung, wenngleich das Heer ihn zum König ausgerufen hat. Seine Wahl zum König ist wahrscheinlich, da kein anderer Ausweg gegeben ist. Es wird Sache der Stupschtina sein, ihn zum König zu wählen oder nicht. Die Re gierung wird ihn nicht vorschlagen, sondern diese Aufgabe den Abgeordneten überlaffen. Wir werden dann unser Amt niederlegen. Wir fürchten nicht, daß das Ausland sich einmischen wird, da das auch bei Bulgarien nicht der Fall war. Ich bitte Sie, feststellen zu wollen, daß hier im Lande überall Ruhe und Frieden herrscht. Die Ruhe wird auch ferner andauern." Prinz Alexis Karageorgiewitsch, der auch schon als Präsident auftrat, erklärte, er verzichte auf seine Ansprüche angesichts dessen, daß Prinz Peter wahrscheinich König werde.

Rom, 12. Juni. "Bopolo Romano" verzeichnei das Gerücht von dem Rücktritt des Ministers des Innern Giolitti, das gestern in parlamentarischen Kreisen umlief; die Mehrheit habe sich aber infolge der Minifter annehme, fondern nur bermindert. Gie habe damit an Beschaffenheit gewonnen, was fie an melben, hat das Ministerium Zanardelli beschloffen,

auriicfautreten Ronftantinopel, 12. Juni. Der Divifionsgeneral Schemsi Pascha ist mit einigen Bataillonen Gebirgs schützen von Djakowa zur Züchtigung widerstrebender Albanejen abgegangen. Aus Fped find neuerdings 55 reformseindliche Albanesen verbannt worden. Die bisherige Untersuchung in Kastoria und Umgebung, Bilajet Monastir, hat ergeben, daß dort ein flinfzehnftiindiger Kampf stattgefunden, und daß die mohammedanische Bevölferung den Ort geplindert hat. Bei dem jüngft im Dorfe Jenid zwischen Adrianopel und Kirfilija stattgehabten Rampfe zwischen den bulgariichen Einwohnern des Dorfes und türkischen Truppen gab es auf beiden Seite Tote und Verwundete. — Die Aufgabe bes bulgarischen Abgeordneten Natschewitsch wird von beiden Seiten als beendet betrachtet. Deren Ergebnis liegt im Sinne des Borgehens Desterreich

Ungarns und Ruglands für die Reformen. London, 12. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage ob die Regierung den Schriftwechsel mit Deutschland bezüglich der Bewilligung von Vorzugszöllen für englische Waren seitens Kanadas veröffentlichen wird antwortete der Bremierminifter Arthur 3. Balfour,

französischen General D'Connor den Eingeorenen von Figig bewilligte Aufschub lief gestern vormittag 8 Uhr ab. Bertreter der sieben Dorfer trafen in der Frühe ein, um ihre Unterwerfung anzubieten. Sie werden die Bestimmungen der Rabitulation ausführen: 1. Die Auslieferung bon Geißeln, die ichon auf dem Beg nach Ain-Sefra find; 2. die Auslieferung ber Waffen; 3. Zahlung der Kriegssteuer. Der Feldzug kann als beendigt angesehen werden. — Die Einwohner der Dase Figig haben mit der Ausführung der Kapitulationsbedingungen bereits begonnen. Sie haben eine Abschlagszahlung von 30 000 Franken geleistet, 14 überbracht. General D'Connor hielt heute eine Barade liber die französischen Truppen ab, die demnächst in ihre Garnisonen zurückfehren werden.

A TO A STATE OF THE PARTY OF TH Baden.

* Karlsruhe, 11. Juni. Seine Königliche Hoheit ber Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Postichaffner Joseph Stachellin Konstanz die Keine goldene Berdienstnedaille gu berleihen; ferner nach erfolgtem Ginberftandnis mit dem Ergbischöflichen Ordinariat, den Rechnungsrat Johann Beter Singer bei dem Ratholischen Obertiftungsrat auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anextennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Rubetand an berieben.

Mit Entschließung Großh. Stenerdirektion wurde Buch-halter Karl Sterl bei Großh. Finanzamt Stockach in gleicher Eigenschaft zu Großh. Finanzamt Neberlingen

Das Reichspoftamt macht eine Berfügung befannt über die Beforderung telegraphischer Meldungen über bie Bahlergebniffe feitens ber Wahlkommiffare an das Reichsamt bes Innern. Es bandelt fich bei ben Wahltelegrammen um Melbungen über die ichlieflichen Ergebniffe ber Babl. Die Telegraphenanstalten miiffen fowohl am Tage ber Wahl als auch am Tage der Ermittelung des endgiltigen Wahlergebniffes bis 10 Uhr abends, erforberlichenfalls länger bis gur Abtelegraphierung ber Wahltelegramme in Dienft

Da diesmal der Wahlatt erft um 7 Uhr abends ab= geschloffen wird, fo werben bis 10 Uhr abends wenig der gar feine zusammenfassende Wahltelegramme auf gegeben werben können. Die Preffe aller Parteien follte

@ Obergrombach (10. Wahlfreis), 12. Juni, Da Landgerichtsrat Schmidt nicht felbst hierherkommen konnte, bemühten fich gestern nachmittag die Herren Reallehrer Bergmann und Buchhalter Al. Bagler bierber, um nach einer eigenen Wahlversammlung für das Zentrum Professor Herrmann so etwas nicht ausgeplandert hatte, Rechnung zu tragen. Dieselbe fand in der "Rose" das denn sobald die Gegner die Sprache darauf bringen, felbit fratt und war febr gablreich besucht. Beide herren haben wir ein Recht, die Berson bes tatholischen Ran- werden um recht gablreiches Ericheinen gebeten.

Stimmung der Unwesenden war eine einhellige Begeifte-

rung für die Sache bes Bentrums.

a Untergrombach (10. Wahlfreis), 12. Juni. Borgestern abend waren auch die Liberalen auf bem Aber wir mochten bezüglich bes tatholischen Rolblin bot Blan erschienen, um für ihren Randibaten Baffermann baran erinnern, welche unschöne haltung bas "Babend Stimmung zu machen. Landgerichtsrat Scherer aus Karlsruhe sprach über die nationalliberale Bartei, deren eingenommen, so daß das Zentrumsblatt "Echo von Entstehung und Tätigkeit. Der Borwurf der Kirchen= Baden=Baden" damals wiederholt Gelegenheit nehmen feindlichteit treffe fie nicht, hatte fie ja gugunften ber mußte, die Ratholiten bor ben Ausführungen im nationa Rirche im letten Landtag Gelber verwilligt. Das Befuitengefet, ihre famofe Bete gegen bie Mannertlöfter wurde mit völligem Stillschweigen übergangen. Man glaubte gar nicht, Jungliberale vor fich zu haben, to zahm war ihr Auftreten. Aber ihr wahres Geficht wurde ben Anwesenden in beffere Beleuchtung gerückt burch Raufmann Aug. Wachter bier und Pfarrer bie Alofterfturmerei und die Jefuitenhete, welche nicht von uns, fondern von den Alte und Jungliberalen in Szene gesetzt wurde. Die Herren Elfner, Trenkle und Stein fuchten gwar, fo gut es ging, fich rein gu waschen, indem fie Bohtlingt von ihren Rockschößen abfcittelten, fanden aber bei ben Unwesenden vielen Wiberipruch, jo daß am Schluß, als man auf Baffermann ein Hoch ausbrachte, etwa 13 Personen, meist Auswärtige, fich von ihren Sigen erhoben.

H. Aus bem D. Reichstagswahlfreis, 12. 3mi. Geftern fanden im Murgthal brei Berfammungen ftatt, nachmittags in Sulabach und Michelbach. Die Meben bes Pfarres Duffel und eines herrn aus bem Amt Ettlingen fanden in beiden Orten Anklang, alles der religiösen Haltung ihres Kandidaten, dann find mit verlief in Ordnung und Rube. Die Berfammlung in Ottenau am Abend bauerte von 8-1/12 u. Ilbr. war febr gut besucht. Die große Mehrzahl zollte bem Ran-bibaten Reuhaus, wie herrn Dr. Wehrte Beifall. Bfarrer Bogt gewährte freie Diskuffion. Es melbete fich ein Gegner, ber bann besonders von Dr. Wehrle wiberlegt wurde. Des andern Tages traf es fich, daß im Frithjug fener Begner und ein Zentrumsrebner im gleichen Baggon nad Haftatt fubren. Der fogialiftifche Segenrebner bat nun ben Bentrumsmann, er folle boch in ber Beitung feinen Ramen ber Abstimmung vom 10. d. D. nicht verandert, wie nicht nennen, er tonne ja fcreiben: "ein Begner ergriff das Bort, murbe aber wiberlegt." Dehr fann man nicht verlangen. Nebenbei fei Bahl verloren habe. Im heutigen Ministerrat wurde bemerkt, daß noch in keiner Bersammlung, die Einsender bie parlamentarische Lage besprochen. Wie die Blätter mitgemacht hat, die Sozialisten sich so rüvelhaft bemitgemacht hat, bie Sozialiften fich fo rüpelhaft benommen haben, wie im Murgthal. Die Sozialbemofratie foll bie Murgthaler Genoffen mehr Anstand lehren, befonders diejenigen, die noch nicht wahlberechtigt find.

O Bforgheim, 9. Juni. 3m "Guropaijchen Sof" hatte fich geftern abend bie Bentrumspartei verfammelt, um der Programmrede des Randidaten, herrn Landtagsabgeordneten Neuhaus-Schwetzingen, zu lauschen. Herr Stadtrat Beltmann eröffnete bie Berfammlung mit Worten ber Begritgung, und bantte für den zahlreichen Befuch. hierauf ergriff herr Fabritant Renhaus bas Wort zu einem einstündigen, fehr ruhigen und fochlichen Bortrag. Er gab einleitend feiner Freude über ben guten Besuch Ausbruck und betonte dann, daß er, falls ihm die Ehre zu teil werden follte, als Mann des Bertrauens nach Berlin gefandt zu werben, er in allen Teilen auf oem Boden des Zentrumsprogramms stehe. Wenn gesagt werde, das Zentrum habe heute seine Existenzberechtigung verloren, es dente niemand mehr an
einen neuen Kultursamps, so dente niemand mehr an
einen dente den den dente den den einen den einen den eingelie.

Den hödsten des Kirchendores (und namentilide eine den einen den einen einen den einen einen einen den e bem Boben bes Bentrumsprogramms ftebe. Wenn ge-fagt werbe, bas Bentrum habe heute feine Eriftengeigene Rraft angewiesen, wie gerabe jest, barum heiße es, alle Mann auf Ded. Bentrumsblätter und Bentrumsführer hatten bor zwei Jahren einen neuen Rulturkampf prophezeit und heute schon schicke er feine Borboten voraus. Er fühle fich mit ber Zentrumsleitung einig, die erkläre, niemand barf auf die Stimme eines katholischen Mannes rechnen, ber nicht gum minbeften für Aufhebung bes § 2 bes Jesuitengesetes eintrete. — 3m Weitern wendet fich ber Redner gegen ben Borwurf, bas Bentrum fei nur eine tonfeffionelle Bartet: es fei eine politische Partei, eine Bolfspartei im wahren Sinne des Wortes. Das Zentrum verlange Bleichberechtigung und fampfe gegen bie Burlidfetung feiner tatholifden gleichbefähigten Staats= bürger bei Besetzung öffentlicher Aemter. Früher machten die Gegner bes Zentrums biefem gunt Borwurf, es fet regierungsfeindlich, heute bieße es, bas Zentrum fet Regierungspartei. Keines von Beigeln gestellt, Gewehre ausgeliefert und Geschenke beiben sei richtig. Das Zentrum ift teine Regierungspartei, es wird and feine Bolfsrechte opfern. Das Bentrum wird für neue volksbelaftende Steuern nicht gu haben fein. Angesichts der allgemeinen Lage kann Rebner bie Erklärung nicht abgeben, daß er grundfätlich gegen nene Seeres= und Marineforberungen fein werbe. weiteren fprach Rebner über bie Sozialpolitit und bie Mittelftanbspolitit bes Bentrums. Geine Musflihrungen wurden kräftig applandiert. Nach ihm ergriff, frendig begriißt, herr Defan Weigmann == Erfingen bas Wort um das jozialbemofratische Wahlflugblatt "Der Reichs-tagswähler" als das zu bezeichnen, was es tatfächlich ift: als ein Bahiffugblatt, als ein unerhörtes Betwerf. Bon bent, was barin versprochen, tonne nichts gehalten werben. 3hm folgte herr Landiagsabgeordneter Köhler. Mit kurzen, vortrefflichen Sätzen mahnte er mit aller Energie tren gum Zentrum gu halten. Rach ihm fprach herr Stadtpfarrer Beift in feurigen Worten. Die Benfrums= partei sei gleichweit entfernt von ben Nationalliberalen, wie von den Sozialbemofraten. Die ersteren feien die Bartet berer von "Befit" und ohne Berg, bie letteren hätten nur ein Herz, bagegen teinen Ropf zum Berftanbnis der realen Wirklichkeit. Gin Zentrumsmann könne niemals weber einem Liberalen, noch einem Sogialbemofraten feine Stimme geben, Berr Beltmann appellierte jum Ende noch einmal an die Amwesenden, für ben Bentrumstanbibaten gu ftimmen und gu werben und erklärte hierauf, es war mittlerweile 11 Uhr geworden, bie Berfammlung für geschloffen.

0- Mus bem 8. babifchen Reichstagswahltreis. "Gine ichone Empfehlung!" Rach berühmtem Mufter in anderen Wahltreifen geben bie Rationalliberalen auch bei uns im 8. Reichstagswahlfreis mit ihrem Randibaten herrn Rolblin=Baben als "gutem ' im übrigen im eigenen Interesse bafür eintreten, baß am Ratholiten auf ben Stimmenfang. In ber flirglich Bahltage bie Telegraphenanstalten mindestens bis 12 Uhr in Buhl flattgehabten nationalliberalen Bahlversammlung erflärte ber nationalliberale Profeffor Berrmann= Baden, es fei boch gewiß eine schöne Empfehlung für den nationalliberalen Randidaten in unferem Wahlfreis, daß er ein guter Ratholit fei, ber feine firchlichen Ber= pflichtungen flets erfillt und fich mit feiner Rirche noch em Berlangen einer großen Angahl Obergrombacher nie überworfen habe. Es ware beffer gewesen, wenn

ift unter den gegenwärtigen Berhältnissen noch als fachen annimmt und die Anerkennung Karageorg- entledigten fich ihrer Aufgabe mit bestem Erfolg. Die bidaten der Rationalliberalen uns in dieser Richtung nabe angujeben. Wir führen nicht Buch barüber, ob Ser Rölblin in die Rirche geht, und feine Conntagepflicht co fillt. Das wird auch herr herrmann nicht getan habel Tagblatt", beffen Befiger er war, im Gragmann Schwind liberalen "Babener Tagblati" in Schut zu nehmen. Das war bamals ftart! Und bann noch eins.

Der jetige nationalliberale Randibat und Katholi herr Kölblin, war, wie schon gesagt, bis vor Kurzel Besiger bes "Babener Tagblati". Kam nun ein fathe lischer Feiertag, so prangte an ber Spige des "Babent Tagblatt" die Mitteilung, daß mit hinsicht auf den tathe lifchen Feiertag, das Tagblatt an dem Tag nicht erscheines würde. Aber arbeiten mußte das Perfon al meistens at diefen Tagblatt an dem Tag nicht erscheines diesen Tagen; nur der Redakteur hatte Feiertag Arbeiter nicht. Sand in die Alugen ber Ratholiten!

Und dann weiter, der "gute" Katholiten für bie Beibehaltung des § 2 des Jesuitengesches, eines Sieses, dan dem der nationalliberale Parteisübrer Basser mann unlängst freimittig in Karlsruhe bekaunte, das das Iesuitengesek, ein Unrecht ein karlsruhe des unter bestellt. Besuitengeset ein Unrecht am fatholischen Bolke bedem Der "gute" Katholit Kölblin ift Gegner ber Ginful rung ber Rlöfter, alfo ein rechter Rulturfampfer.

Bir beschäftigen uns nicht gern mit Bersonalien. Mbe wenn unfere nationalliberalen Gegner in "politifchen Ratholizismus" machen und Stimmen fangen wollen mit gezwungen, diese Berfonalien hervorzuheben; katholische Wähler in Stadt und Land zieht bie In anwendung aus Borftebenbem, wählt teinen nationallib ralen Rulturfampfer, fonbern einen altbewährten gen trumsmann.

herrn Rolblin mahlen wir nicht, weil er ber nation liberalen Rulturkampferpartei angehört und weil er an Ratholit nicht einmal fo viel Gerechtigkeitsfinn hat, gegen ein Ausnahmegesetz zu sein, das katholische war beutsche Männer aus der Heinat verbaunt, blos per fie dem Jesuitenorden angehören. Mag herr Rolling fonft fein wie er will.

Aleine badische Chronik.

+ Mannheim, 12. Juni. Borgeftern Racht erhanglich ein verheirateter Schreiner von hier in feiner 3 2 belegeb Motiv: Arbeitelofigfeit und Bebensüberdriff H Friedrichefeld, 12. Juni. Geftern Abend Main-Redarbahnhof ber Beiger Schiffler im Mannheim überfahren und war alsbalb eine Leiche

Biesloch, 12. Juni. Die hiefige Realida Biesloch, 12. Juni. Die hienge Schillern machte vergangenen Freitag mit über 150 Schillern ber D Musflug nach Rarlsrube jur Befichtigung ber Denid Rolonialen Jagbausftellung.

Die Fronleichnam progeffion wurde bier blefes Jahr im bisherigen Rahm gum 5. Male gehalten. Gehr erfreulich für bas Muge Bufchauers war ber recht icone Schmud ber Sanf Altare und die musterhafte Ordnung in der Prozessio und mit großer Genugtunng ift anbererseits anzuerte bie Rube und Aufmerksamkeit ber überaus gabireich ammelten Bufchauericar. Recht ftimmungs- und wirfu voll waren bie Beifen ber Fenerwehrmufittapelle und

diakonus Dr. Frommel von Karlsruhe wird die F halten, Herr Reallehrer Epp aus Pforzheim hat di partien idernommen. Berichiedene alte Chore und Chors. a. T. in Bolfrumfcher Bearbeitung werben gum Borto

fommen. face Sinriding wurde geftern fruh nach 5 ihr burd ben Scharfrichter Burthard aus Enbingen unter Affi bes Scharfrichters Diller aus Labenburg im Soft Landesgefängniffes bahier bollftredt. Die Morber fiare reumutig und gefaßt.

A Ihringen, 12. Juni. Ueber unsere Gegend gog gen Morgen ein heftiges Gewitter. Der Blit fchlug in Stallung bes Landwirts Ernst Möffner in Scherftof gludlicherweise ohne zu gunden, totete jedoch ein Pferd eine Ruh.

* Gorwihl, 12. Juni. In Gidrütte, Gemeinbe brannte bas Anwesen des Bebers Joseph Egg vollstän nieber. Die Fahrniffe konnten nicht gerettet werden. Bei find dieselben nicht versichert. Die Enistehungsursache Feners ift unbefannt.

II Rollnau, 12. Juni. Der 33jährige lebige Ful Rari Maier bon Gutach geriet auf ber Strafe 3100 Sutach und Rollnan unter bie Raber feiner mit Doll Rebsteden beladenen zwei Fuhrwerte. Er erlitt it. "Bred. Machr." einen breifachen Beinbruch und innere Berlehungt Der Berunglfidte wurbe in bas Spital nach Balbfird bracht, wo er alsbalb feinen Beift aufgab.

Lofales.

Rarlernhe, 13. 3unl Ans dem Sofbericht. Am Donnerstag vormittel halb 10 Uhr traf Präfident Dr. Nicolai in Schloß Baden ein zu längerer Bortragserstattung bei dem Großherzoff Im Laufe des Nochmittes 3m Laufe bes nachmittags hörte Geine Rönigliche den Bortrag des Legationsrats Dr. Sehb und el danach mit ber Großherzogin ben Direktor ber akabemt Sochschule für die bildenden Künste, Brof. A. von von Berlin. Auferdem erteilten Ihre Königlichen Coheil

roch verschiedenen Berfonen Andieng. Gestern bormittag nahm ber Großherzog ben Borital des Geheimerais Dr. Freiherrn von Babo vis gegen Mitigen entgegen. Hiernach melbeten sich der Major Bispind. Kont mandeur des Modischen nandeur des Badischen Fugartillerie-Regiments und Hauptmann von Oftrowski, berseht zur Artillerie Depot-Inspektion, bisher im 1. Badischen Feldartillerie Regiment Nr. 14 Dur Teilbert Regiment Ar. 14. Zur Frühjtückstafel erschien bie Prin geifin Wilhelm.

Gerein fatholifder Ranflente und Beamten) findel nicht am Dienstag, fondern erft am Donnerstagiedes. 3. Juni, Abends 9 Uhr, ftatt und werden die Mitgliedes an diefer Stelle um gabireiches Ericheinen gebeten.

& Ratholifder Mannerverein Babenia (Ctabli Mühlburg). Sonntag Abend 1/49 Uhr findet für ben Su teil Mihlburg in ber Diefenbacherichen Salle (Rheinfra eine Zentrumsversammlung ftatt, bei ber ein am wärtiger Redner sprechen wird. Alle fatholifchen Mannt

Bum leiten Appell por ber Bahlichlacht met bie Mitglieder des katholischen Mannervereins der Berauf Montag den 15. d. M. abends 1/28 Uhr ins Beralotal, Göthestraße 4, einberufen. Keiner fehle, jeder tue Bflicht und bringe womöglich noch die Saumigen mit

Il Beiertheim-Bulach. Am Montag, ben 15. 3m abends 8 Uhr, wird im "Hrifch" in Beiertheim et Bentrumsversammlung abgehalten. Die Zentrumswähl

Bentrumsberfammlung in ber Festhalle.

Starleruhe, 13. Juni.

Nachbem am Mittwoch die Sozialbemofraten in ber beithalle ihre große Berjammlung abgehalten hatten, tagte eine Berfammlung bes Bentrums in ben weiten Räumen. Die Berjammlung war von den Bartei-Benoffen febr gablreich besucht; ber untere Caal mit Galerie befeht und auch auf dem Bobium und ber bors beten obeten Galerie hatten noch viele Blat genommen. 3m Banjen war es etwa eine Zuhörerschaft von gegen 2000 Gegner waren nur wenige anwesend, wie fich nadher gur Distuffion niemand melbete. Bei feinen ericeinen wurde der Kandidat und herr Landgerichtsdireltor Behnter mit lebhaftem Sandeflatichen begrüßt.

Gegen 9 Uhr eröffnete ber 1. Borfigende bes Ortsausherr Rechtsanwalt Trunt, bie Berfammlung mit tiner furgen Uniprache und erteilte barauf bas Wort bem Mandibaten herrn Landgerichtsrat Ebmund Schmibt. Der Randidat legte sein Programm in berselben ruhigen achlichen Beise dar, wie er dies schon in der Kolosseumsmlung getan hatte. Besonders bei ben Stellen ber Rebe, in benen die von den nationalliberalen Gegnern am n befämpften Programmpunkte bes Bentrums beandeit wurden, schallte mächtiger, bemonstrativer Beifall. uglich ber näheren Ausführungen verweisen wir auf die Gon früher vom "Beob." für die Lejer im 10. Neichstagsbahltreis beigelegte Programmrede des Herrn Lands

gerichtstats. Er ichlog unter großem Beifall. Derr Landgerichtsbirektor Zehnter aus Mannheim, ton der Bersammlung frendig begrüßt, führte ungefähr indes aus: Gie haben burch ben reichen Beifall, ben herrn Randibaten gespendet, gezeigt, baß Sie einem Brogramm einverstanden find. Er hat Ihnen ber ruhmreichen Bentrumspartei borgetragen, und awar die Hauptzüge besfelben in positiver Be-3d möchte nun nach ber negatiben Geite einige Bunfte bes Benirumsprogramms herborheben

Unter ben Bormurfen, die gegen bas Bentrum in alter und neuerer Beit erhoben wurden und noch erhoben werben, est obenan berjenige, es fei eine einfeitig tonfef donelle Partei, und treibe einseitig tonfessionelle bolitit. Dieser Vorwurf ift aber in feiner Beise begründet, beder in Sinsicht auf den Inhalt des Programms, noch in hinsicht auf die persönlichen Anhänger der Bentrums-Das Brogramm enthält zwar einige Buntte, bie ich auf die Birchenpolitif beziehen, aber diese nehmen nur einen eng begrengten Raum in dem allumfaffenden Benmm ein. Es find jene Bunfte, aus benen ber untrag für Aufhebung bes Jefuitengefebes und ber Roleranganirag hervorgegangen find. Das Jejuitengeses ift ein hähliches Unsnahmegeseb, man braucht nicht tatholisch zu sein, man braucht sich vielmehr nur auf ben Standpunkt ber Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit an stellen, um ein Gegner besselben zu jein (Bravo!) Dies Beht icon baraus hervor, bag fich im Reichstag Anhänger Aller Parteien zusammengefunden haben, als es fich barun handelte, das Jesuitengest oder wenigstens die ungerechteste Bestimmung desselben aus der Welt au schaffen. Bas den Toleranzantrag angeht, so bezieht sich derselbe welifche Berhaltniffe. Allerbings ift ber Antrag gunächst ber-anlast burch die Bedrudungen fatholischer Untertanen in gewissen Staaten, seine Borteile kommen aber ebenso fehr ben Angehörigen anderer Ronfeffionen gugute. Bie alfo ber Borwurf der Konfessionalität nicht begründet ift nach ber sachlichen Seite, so auch nicht nach ber personlichen Das Bentrum ift nicht fo engherzig, daß es Richtfatholifer aus feinen Reihen ausschließen würde, wenn fie fich im wesentlichen auf den Standpunkt seines Programms ftellen id in der Tat haben auch bon jeher eine größere oder fleinere Angahl von andersgläubigen Hospitanten sich bem Bentrum angeschlossen. Insofern kann dasselbe allerdings eine Ionfessionelle Bartei genannt werden, als es aus bem Aufturfampf herborgegangen ift, aber biefer Borwurf fällt auf diejenigen gurud, die durch ihre Angriffe auf Religion und Rirche ben Busammenschluß ber Ratholifen auf politis idem Gebiet verurfacht haben. Ein weiterer Borwurf lautet, das Bentrum habe fich

überlebt, es habe heute teine Berechtigung mehr. Auch dieses trifft nicht zu, denn wenn auch die Kulturkampigeetgebung jum großen Teil beseitigt ift, ein wesentlicher Rest berselben besteht auch heute noch zu recht und zuden hat man in allersungster Beit wieder berfucht, einen neuen ahrten Kulturfampf zu entfachen. (Sehr richtigt) Solange Es Lente gibt, die mit Borliebe von einem protestantischen daisertum sprechen, so lange ist auch das Bentrum not-bendig (Bravol). Wir Katholiten haben das deutsche faifertum miterfämpft und haben ben gleichen Anfprud darauf wie alle andern (Bravo!). Notwendig ist das entrum auch so lange als es Leute gibt, die behaupten die dem Deutschium entsprechende Religion sei nur die brotestantische, die latholische eigne sich nicht für die Deutschen (Hörtl). Die katholische Religion war es, die das deutsche Bolt lange vor der Reformation in kultureller dinficit auf eine Sohe geführt hat, die bis heute nicht übertoffen, vielfach nicht erreicht wurde (Bravol). rinn, vielsach nicht erreicht wurde (Studet).

kum ist ferner notisendig, so lange es eine Masse Leute gibt, die bon einer Loss-von-Kom-Beivegung träumen umd solange es Zeitungen gibt, die die Bestrebungen der Loss-bon-Kom-Heiser unterstützen (Sehr wahr!), so lange es noch biet. viele Leute gibt, die bei einem Besuch des deutschen beim Oberhaupt ber tatholischen Birche Bauch grimmen bekommen und bei einem Besuch des deutscher eralfeldmarschalls beim Zesuitengeneral in epileptische impfe berfallen (Heiterleit), so lange die Angriffe eines nann, Schwarz, Kirchenheim 2c. auch in ber Presse Bieberhall finden und deren Aussprüche als höchst heit gepriesen werden — solange ist auch die Ben-Ispartei eine Notwendigkeit (Bravol). Wenn man Natholiten einmal als vollberechtigt anerkennt und fie Benen Bege geben lakt, bann fann bas Bentrum er Bildfläche verschwinden, aber es braucht nicht Das Bentrum ift eine Bartei, die bas te Gebiet ber Politif umfpannt, barum wird es auch Arbeit finden.

Behauptung, daß das beutsche Zentrum nicht nur igiösen, sondern auch in politischen Fragen von Rom Big sei, ist durchaus unbegründet. Schon im Jahre at sich Fürst Bismard beschwerdeführend nach Rom ot und den Bunsch ausgesprochen, der Papit möge bas Bentrum einwirlen in bem Ginne, bag es feine tionelle Stellung gegen die Regierung — es handelte n rein politische Dinge — aufgebe. Das Zentrum hat durch seine Wortführer im Reichstag erklärt, daß es diesen Dingen bon niemanden Borschriften machen auch bom Papite nicht. Ebenso hat bas Zentrum ndthorft im Jahre 1887 bei ber Geptennatsvorlage Bersuch einer Einwirfung von Rom aus energisch durid gewiesen. Dieselbe Stellung hat die Partei einge en in neuerer Beit, als es sich gelegentlich der Orient Kaiser Wilhelms darum handelte, ob das Protektorat die deutschen Katholiken im Orient der französischen rung belaffen oder der beutschen übertragen werden auch da hat fich Lieber, der Bentrumsführer, in einer lligen Erflärung im Parlament zugunften Deutsch nog entiglieden, ohne Müdjicht auf die von französischer lie diktierten Wünsche des hl. Stuhles. Wir haben also weise genug, daß das Bentrum frei und unabhängig nach Ueberzeugung handelt. Beiter wendet fich Redner gen den Borwurf ber Geschäfts- ober "Ruhhandel" litif, ben man bem Bentrum fo gern entgegenhalte, ber et in keinem einzigen Falle erwiesen werden könne, und Sandelt dann ausführlich die Stellung unserer Partei enüber den Sozialdemokraten und Nationalliberalen.

eine ruhige Rritif am gangen Brogramm ber Sogialbemo fratie, die um so überzeugender wirkte, je ruhiger und sach-licher sie vorgebracht wurde. Er führte etwa auß: Mit ver Sozialdemofratie haben wir eines gemeinsam; bas ift das Streben, die Lage der arbeitenden Rlaffe gu berbesiern, jener Masse, beren Lage sich als Produit aus ber rtichaftlichen Entwidelung der letten 50 Jahre darftellt. Die Aufgabe, die beibe Barteien fich ftellen, ift die gleiche himmelweit berichieden aber find die Mittel beiber, um Die Aufgabe gu lofen. Das Bentrum ift ber Anficht, daß bie

Cage ber Arbeiter gebeffert und gur Bufriedenheit gestaltet werden kann auf Grundlage der gegenwärtigen Gesell-chaftsordnung. Alle im Laufe der Geschichte neu entstannen Gefellichaftsflaffen haben bisher auf dem Boben der estehenden Ordnung ihre Befriedigung erhalten, und auch nit der im letten Jahrhundert neu erstandenen Arbeiter laffe wird bies geschehen tonnen. In ber Tat find in ben eisten 25 Sahren auf biejem Gebiete gang bedeutende Forts dritte erzielt worden, weiteres wird noch erreicht wer-Die Sogiatbemotratie aber meint, daß die Lage ber arbeitenden Bevölferung überhaupt nicht auf dem Boben ber gegenwärtigen sozialen Berhältniffe gebeffert werben tönne, dies sei vielmehr nur möglich auf dem Wege des Umsturzes, durch Errichtung des sog. Zukunstsstaaies, der anzustreben sei durch Bergesellschaftung sämtlicher Pro-ductionsmittel. Ein großer Jrrtum ist es, wenn in neuerer Beit vielfach angenommen wird, die Sozialdemofratie habe Diese Ziele jest aufgegeben und fei im Begriffe, eine legi time Arbeiterpartei zu werden. Allerdings sprechen die Sozialdemokraten nicht mehr so viel von ihren Endzielen, aber aufgegeben haben sie dieselben keineswegs. Ihr Bestreben geht dahin, zunächst einmal die Massen zu ge-winnen, um mit hilse berselben zu gelegener Zeit ihre Bläne durchzusehen. Aus dieser Theorie erklärt sich das Berhalten der Sozialbemokratie gegenüber der sozialen Gesehgebung; alle größeren sozialpolitischen Gesehe hat sie abgelehnt, weil fie zu verhindern fucht, daß auf dem Boden der gegenwärtigen Ordnung große Erfolge für die Besser-ung der Lage der Arbeiter erzielt werden. Sie stellt den Begenfaß awischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als uns überbrückbar hin, bezeichnet die erstern als eine Klasse von Ausbeutern, die nichts tun wollen für die Arbeiter. dies auch auf einen Teil der Arbeitgeber zutreffen, so gibt es both auch fehr viele, die ein Herz haben für ihre Arbeiter und beren Lage nach Kräften zu berbessern suchen. Wie könnte es auch anders sein, da doch beide Faktoren, die Rlaffe ber Arbeitgeber und ber Arbeitnehmer, in ihren ebensbedingungen auf einander angewiesen find. Sozialbemofraien gegen jeben Fortidritt auf bem Boden der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung sind, darum gen sie auch ein so schroffes Benehmen gegen die anderen rbeiterorganisationen an den Tag. Wenn es ihnen ernft ware mit ihrer Fürsorge für die Arbeiter, dann könnten

iene Källe in Berlin und Nürnberg wieder gezeigt haben Aber nicht nur gegen die Arbeitgeber und bie eigenen Standesgenossen treten die Sozialdemotraten feindlich auf, hr Kampf gilt vielmehr auch den Bertretern des Mitteltandes, weil diefer Ctand ein großes hindernis für die Durchführung ihrer Pläne bildet, weshalb sie bessen Pro-etarisierung herbeizuführen suchen. Aus diesem Grunde iben fie auch gegen die zur Gebung des Mittelstandes eraffenen Gefete gestimmt und namentlich gegen den goll-tarif, der nicht nur der Landwirtschaft, jondern auch der Industrie den erforderlichen Schutz gegenüber der Konirreng bes Auslandes zu gewähren bestimmt ift; darum ind fie auch gegen die Flotten- und Kolonialpolitik, beren Ausgestaltung doch vor allem die Industrie und die Arbeiterschaft ein hohes Interesse hat. Dies Berhalten der Sozialbemofratie ift nur verftanblich im Lichte ber Bufunfigoolitif.

ie die driftlichen Gewerkschaften und andere Korporationen

geschieht und wie einzelne in allerjungster Zeit vorgefom-

icht in der gehäffigen Beise befampfen, wie es tatfachlich

Wenn man aber auf die Zufunft vertröftet wird, dann darf man wohl auch fragen, wie diese Zufunft beschaffen fein und wann fie beginnen foll. Schon Laffalle hat anangs der 60er Jahre von der sozialdemokratischen Repu blif Deutschland geträumt und davon gesprochen, daß er als Präfibent in Berlin einziehen werde. (Heiterkeit.) Laffalle ift nun schon über 30 Jahre tot, heute regiert in ift faum denkbar, wie die gemeinschaftliche Produktion im Konak. Der Gardekapitan Kostitsch öffnete das West-Zukunfisstaat gehandhabt werden soll, wenn man nicht aus Dem ganzen Reich ein Buchthaus, eine Zwangsarbeitsantalt machen will, was aber auch unferen Sozialbemofraten nicht gefallen dürfte. (Beiterkeit und Zustimmung.) Theorien ber sozialbemofratischen Führer haben nhaltbar, ihre Lehren in den fundamentalsten Sätzen als Truglehren erwiesen. Sin Arbeiter, der sich die Mühe ninmt, selbst diese Dinge durchzudenken, wird zu der lleber-zeugung gelangen, daß diesenigen seine wahren Freunde sind, die praktische Arbeit für ihn in der Gegenwart leisten, nicht jene, die ihn auf die Bufunft bertroften. (Sturm

Bas nun die Nationalliberalen betrifft, baben fich dieselben in ben letten Jahren bemuht, im Reichstag sich mit dem Zentrum zu berständigen. Das Zusammengehen beider Parteien bei den Zolltarisverhandungen legte den Gedanken nahe, daß auch außerhalb bes Meichstages ein Zusammengehen zu erzielen sein werde bei den Bahlen. Diese Hoffnung hat aber einen gewaltigen Stoß erlitten durch das Borgehen der Liberalen während des letten halben Jahres und durch das Treiben der Jung Ursprünglich waren es ja nur junge Leute, heute iberalen. eben wir darunter alte Graubarte und Rahlfopfe. Bolitif macht allerdings fehr ben Ginbrud bes Jugend ichen, Grinen und Unreifen. (Beiterfeit und Brabol Sie scheinen vergeffen gu haben, wie schlimm ber Rultur fampf für sie ausgegangen. In ihrem Durst nach Freisbeit haben sie als erste Aftion eine Sehe gegen den § 2 des Jesuitengesehes inszeniert, gegen jene Gesehesbestimmung, die eine Zwangsmaßregel der allerbedenflichsten Art dars (Gehr wahr!) In aweiter Linie haben fich bie Liberalen mit der ganzen Breite ihrer von Freiheitsbrang geschwellten Brust gegen die Zulassung von Männerklöstern gestenunt. Sine Partei, die ihre Politik macht nach den deften eines gewissen Geschichtsporfessors, können wir ruhig ihrem Schichal überlassen. (Seiterleit und ftürm. Bravol) Durch ihre augenblickliche scheinbare Ruhe und gelegent-liche Sirenenstimmen werden wir uns nicht täuschen lassen, n 'eine Gemeinschaft mit ihnen werden wir uns niemals inlaffen. (Lebh. Bravol)

Das beste Mittel, uns des Nationalliberalismus zu er nichren, bietet uns die Wahl. Erfülle jeder von uns treu und eifrig am Bahltag seine Pflicht und suche auch andere an die Urne zu bringen. Die Dinge liegen so, daß das Zentrum im 10. Wahlkreis in die Stichwahl kommen kann. (Zuruf: "Waußt" — Lebhafte Zustimmung.) Arbeiten Sie eifrig mit, damit dieses "Wuß" zur Wahrheit werde. In diesem Sinne ruse ich Ihnen zu: Am 18. In i alle Mann an Bord! (Stürmischer, nicht endenwollender.

Rad ber herrlichen, überaus flaren Rede Zehnters er griff der Borfisende das Wort, nachdem niemand fich zum Bort gemeldet hatte. Seine Ausführungen waren eine lebhafte Aufmunterung am 16. Juni ben Bentrumstandidaten gu wählen. Wir müssen und tönnen in die Stickwahl kommen; darum tue jeder seine Pflicht. Es ist nicht wahr daß nur mit der nationalliberalen Kandidatur Baffer mann die Sozialdemokratie in unserem Kreise erfolgreich bekämpft werden kann. Das Zentrum wird sich auch im 10. Reichstagswahlfreis als startes Bollwerf gegen den Umsturz er in keinem einzigen Falle erwiesen werden könne, und erweisen. Redner unterzog hierauf ein nationalliberales sandelt dann aussührlich die Stellung unserer Partei Flugblatt einer Kritik und stellte fest, daß das, was das kenüber den Sozialdemokraten und Kationalliberalen. Programm Gutes enthalte, auch dom Benkrum untersinen Glanzpunkt in der Rede bildete die Abrechnung mit

ber Sogialbemofratie. Bas herr Behnter hier bot, war nicht zu wahlen. Ebmund Schmidt ift unfer Mann! tor und ließ bie Offigiere ein, Michitich attaclierte bas Bur Charafterisierung der Jungliberalen fam er dann auf den Klosterfeldzug und die Böhtlingtichen Sprünge zu prechen und beleuchtete besonders die Zwietracht im natio ialliberalen Lager in Bezug auf die Stellung zur Gozialdemofratie und zum Jesuitengeset. Man wolle von gewisser Seite die schwarzen Bataillone mit Hilfe der roten flein friegen, daraus werde nichts. Die schwarz-weiß-rote Fahne werde am 16. Juni und nachher hoch über Karlsruhe flattern, aber hoffentlich in besseren Händen als denen der Er schloß mit dem Wahlspruch Bentrums: Mit Gott, für Wahrheit, Freiheit und Recht! und mit einem braufenben Soch auf den Bentrumstandiba ten Edmund Schmidt. Die Rede öhrendem lebhaften und stürmischem Beifall begleitet. gerade 12 Uhr, ale die Berjammlung zu Ende ging. Das Bentrum fann bon beren Berlauf burchaus befriedigt

Bermischte Rachrichten.

= Stragburg, 10. Juni. Der "Elfäffer" melbet "Mis Chefrebalteur ber ",Bolfsstimme" auftelle bes wegen Strantheit austretenden herrn Bochtler ift ber Chefrebattenr des "Bad. Beobachter" in Rarlsrube gewonnen worben. Er am 1. Juli feine neue Stelle antreten." ich babei nur um einen früherene Chefrebatteur bes Beob." hanbeln, ba gurgeit Beranberungen in ber Rebattion

unseres Blattes nicht in Aussicht fteben. D. R.)
** Cann ftatt, 10. Juni. heute nacht ist hier bie Montierungswertstätte ber Deimlerschen Do-torwagen - Gefellichaft bollig abgebrannt. Der Schaben ift sehr groß, da eine größere Anzahl fertiger und albfertiger Motorwagen verbrannt find. Bier anstoßende Bohngebäude konnten nur mit Mühe vor vollständiger Berflörung bewahrt werden. — Zum Brand der Daimler-Motorenfabrif wird noch gemelbet, daß im Laufe des vormittags Oberbaurat Groß von der Eglinger Maschinenabrif Arbeitsräume zur Berfügung gestellt hat. Es ift dies die frühere staatliche Reparaturwerkstätte in Eklingen. Die Daimler-Gefellichaft hat bas Anerbieten angenommen und wird schon in den nächsten Tagen mit der maschinellen Einrichtung derfelben beginnen, um den alsbaldigen Weiterbetrieb zu ermöglichen., Heute mittag ift eine Befannts machung der Gesellschaft an ihre Arbeiter erfolgt, die befagt, daß in den vom Brande verschonten Werkstätten morgen die Arbeit wieder aufgenommen werden soll, während die um ihre Arbeitsstätte gekommenen Arbeiter teils mit Wegräumen bes Schutts, teils bei und nach ber Ginrichtung der Eglinger Wertstätte Beschäftigung erhalten follen. Man will auf diese Weise ein Brotloswerben der Arbeiter vermeiden.

Meneste Nachrichten.

Baris, 12. Juni. (Senat.) Das Haus nimmt in Lejung mit 220 gegen 45 Stimmen ben Gefets entwurf an, burch welchen bie Militarbienftgeit auf zwei Jahre festgesett wird. Im Berlauf ber Debatte erklärten Abmiral Cuverville, General Mercier, Megières und andere, daß fie gegen ben Entwurf fiimmen werben, mahrend Frenand für ben Entwurf eintritt, ber bie Bleichheit bes Dienftes für alle

* Liffabon, 12. Juni. In Oporto ift ein Auf-ft and ausgebrochen; girta 26,000 Arbeiter burchziehen bie Strafen. Die Regierung fandte einen Rreuger und

ein Ranonenboot nach Oporto.

Belgrab, 12. Juni. Der Oberftleutnant Michitich, der wirkliche Führer der Königsmörder, gibt folgende Schilderung: Das Komplot wurde vorbereitet von Novakowitsch, Maschin, Genschitsch und Atana-Eingeweiht wurden junachst nur Gubfowitsch. altern-Offiziere und keine Generale. Gegen halb 2 Uhr nachts kamen die Offiziere aus den Raffeehäusern zusammen, um vor dem Konak Maschins Befehle entgegen zu nehmen. Das 7. Infanterie-Regiment umzingelte die Polizeibureaus. Das 4. Ravallerie-Regiment und die berittene Artillerie zer-Berlin ein ganz anderer und wird, so Gott will, in seinen merte sämtliche Ministerien. Das 6. Infanterie-Re-Nachsommen noch lange regieren. (Lebhafter Beisall.) Es giment und die Garde-Infanterie umzingelte den nterte famtliche Ministerien. Das 6. Infanterie-Re-

Siidtor und überwältigte die Palaftgendarmen (6 Lote, 20 Berwundete), worauf alle Offiziere vor das Einganstor des alten Konals drangen und die Tore brengten, wobei Naumowitsch durch Dynamiterploion getotet murbe. Die Berichwörer brangen ein und erichoffen den Sauptmann Miljowitich. General Petrowitich zerftorte die eleftrische Lichtanlage. Die Berichwörer fanden nach einstündigem Suchen bas Berfted des Königspaares in einer Kammer. Dichitich forderte ben König auf, abzudanten und die Königin auszuweisen. Auf Alexanders Beigerung wurde das Königspaar erichoffen und die Leichen in den Barkhof geworfen, wo fie früh 5 Uhr der russische Gesandte fand. Die Tragodie forderte 54 Tote und Bermundete. Bie die vorgenommene ärztliche Untersuchung der Leiche König Alexanders ergab, wurde er bei seiner Ermordung von 27 Kugeln getroffen, wahrend der Körper der Königin von 5 Schüffen und mehreren Doldftichen durchbohrt ift. Bring Beter Karageorgiewitsch in Genf erflärt: Ich bleibe, wo ich bin, denn niemand verlangt, daß ich nach Serbien fomme. Niemand bot mir die Krone an. 3ch bedauere tief, daß Blut in Strömen vergoffen wurde und migbillige die gewalttätigen Mittel. Das Beer habe eine edlere Aufgabe als zu morden. Es hätte genligt Alexander zur Abdankung zu zwingen, wie es unter anderen Umftanden geichah. Wenn man mich ruft, werde ich mich bom Beifte der bewundernswerten Ginrichtungen der Schweiz leiten laffen. Ich bin ein Freund der Breffreiheit und hoffe, Gerbien gu entvideln unter der Berrichaft der wehrfreiheitlichen Berfaffung von 1889. Daß ich Defterreich feindlich jefinnt bin, ift falsch, doch ist es möglich, daß ich eine besondere Zuneigung zu Rugland empfinde.

Austwärtige Tobesfälle. Gallmannsweil: Maximilian Renner, 71 3. Billingen: Unna Baumann geb. Körner; Rarolina 3r8s tinger geb. Häusle, 44 J. — Unterfirnach: Jasob Hämmel, Landwirt, 67 J. — Zell i. W.: Maria Moja Afal geb. Sütterle, 55 J. — Fühen: Mathias Wehle, 77 J. — Freiburg: Ratharina Schmidt geb. Fint Witwe, 69 3.; Abolf Kaifer, Buchhalter, 42 J.; Marta Hanser geb. Weißens berger, Witwe, 86 J.; Eduard Kramer, Großt, Oberrevisor, 66 J.; Anton Fahr, Hutmader, 63 J.; Karl Schmieg, Apothefer, 71 J.; Karl Ramstein, Landgerichtsrat a. D., 70 J. — Gottenheim: Karl Schmitt, Löwenwirt. — Friefen heim: Anna Maria Eberle geb. Rrebs, 70 3. Friesenheim: Anna Maria Eberle geb. Areds, 70 3.— Offenburg: Katharina Gneblez geborene Bachmann, 39 J.; Louis Leber, Notariatsgehilse a. D., 66 J.; Otto Schmid, Chordirektor, 55 3.— Bell-Weierbach: Thomas Lay, Küblermeister, 46 J.— Rorbrach: Mathias Riehle, Küblermeister, 50 J.— Baben-Baden: Christ. Lingg, Schneibermeister.; Franz Josef Krust 46 J.— Bruchsal: Rosina Wetstein geb. Debatin, 46 J.; Konrad Grab.— Philippsburg: Marie Geisler geb. Herb, 70 J.— Philippsburg: Marie Geisler geb. Herb, 70 J.— Heiberg: Henrickt Isichner geb. Höhler, Witwe, 67 J.— Mashach: Heinisch Crob. Lammwirt.— Tanber-Deibelberg: Henrielte Istaner ged. Hoher, Astwe, 67 3.

— Mosbach: Seinrich Groh, Lammwirt. — Tanbers bischofsheim: Cäcilie Fleuchhaus ged. Horn, Wittve, 75 I.; Agnes Appel, 69 J. — Imspan: Maria Igatha Schrank geborene Steigerwald, 59 J. — Wöhringen: Emilie Schnur ged. Winter, 47 J. — Viggeringen; Georg Winter, Landwirt, 74 J. — Ueberlingen: Hofe Gberle, Privat, 64 J. — Nohrberg: Fribolin Maher, Gemeinderechner, 63 J. — Seelbach: August Krämer, Bädermeister. — Gengenbach: August Stigler, 74 J. — Achern: Barbara Länfel geb. Link. 80 J. — 74 3. — Adern: Barbara Bapfel geb. Bint, 80 3. — Sauene berftein: Matha Schottinfiller geb. Gantner, 60 3. - Brimsfelbhaufen: Rafpar Rofengweig, 71 3

Brieffaften ber Redattion. Rach II. Die Stimmzettel find nach Bruchfal abge-gangen an herrn Rechtsanwalt Zeifer und muffen für ben Bruchfaler Bezirt von bort bezogen werben.

Der heutigen Rummer liegt ein Profpett bec Firma Alfred ban Beriftein und Cie. in Sarlernhe t. B., Raijerftrage 112, bei, betreffend 41. Gothaer Gelb-12 otterie, worauf wir an biefer Stelle aufmertfam machen.

Den Ratholiten ber Residenzstadt Rarlsruhe, vor Allem ben Männern und Junglingen, fpreche ich für ihre überaus große Beteiligung an ber biesjährigen Fronleichnamsprozeffion und ihre mufterhafte, erbauliche Saltung bei berfelben im Ramen famtlicher Erzbifchöflicher Pfarramter babier die freudigfte Anerkennung aus.

Bugleich fage ich ihnen und benjenigen Einwohnern ber Stadt, welche am hohen Festtage ihre Baufer beflaggt und geschmuckt haben, fowie insbesondere auch ben Rirchenchören für ihre erhebenden Gefänge, ben Ordnern und ben Schutzleuten für ihre vortreffliche Dienftleiftung bei Abhaltung ber Prozeffion ben verbindlichften Dant.

Rarlsruhe, ben 13. Juni 1903.

Das Erzbischöfliche Stadtbefanat:

A. Andrzer.

Sanatorium Dr. Anton Stützle, Mergentheim. Physikalisch-diätische Kuranstalt besonders für Diabetes, Leberschwellung, Fettsucht, Nervenleiden, Frauenkrankheiten u.s. w.

Uhren-Fabrik-Verkauf

Es ist Gelegenheit gegeben, das Uhrenfabrikanwesen Ss. Nr. $82^1/_{\rm o}$ in **Pfronten** (bayerisches Algän), bestehend aus einem arrondierten Gebandes und Wiefentompler von 0,886 ha, famt ben Bugehörungen erbeien. desfelben, als Maschinen verschiedener Urt, namentlich einem Sparmotor, großer Erzenterpresse, Shapingmaschine, Revolverbanken, Dreh-ftühlen, bann Trieb-, Schleif-, Polier- und Schneidmaschinen, ferner einem Borrat von Stahlblech und Rundstahl, — unter äußerst gunstigen Bedingungen fäuflich zu erwerben.

Dasfelbe gelangt am

Dienstag, ben 30. Juni 1903, vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle aus freier Hand zur Berfteigerung, tann aber auch ichon vorher als Ganzes erworben werben.

Die Gebaude find neu und maffiv; die Bugehörungen eignen auch zur Fabritation verwandter Erzeugniffe, als Laufwerke, Telephonapparate, wiffenschaftlicher Inftrumente u. f. w., ftatt bes Dampfbetriebs tann folder mit elettrifder Mraft unfchwer eingeführt

Borherige Besichtigung ift jederzeit geftattet. Alles Mabere tann beim Unterfertigten in Erfahrung gebracht merden.

Wiffen, 30. Mai 1903.

Juftizrat Riss, königt. banerischer Rotar.

Karlsruher Rhederei Franz Klippel. Rheinfahrten.

Sonntag, den 14. Juni, nur Berfonenfahrt. Ab Karlsruhe 3.00 Uhr nachmittags, in Germersheim 4.30 " " ab Germersheim 5.45 " in Karlsruhe 8.30 "

Alle Montag, Mittwoch und Freitag Güterfahrten und

Berfonenbeförderung. Ab Karlsruhe 2.30 Uhr nachmittags, "Germersheim 4.00 " in Mannheim 7.00

Alle Dienstag, Donnerstag und Samstag Güterfahrten und Berfonenbeförderung. Ab Mannheim 8.00 Uhr vormittags, Speper 10.30 "

Germersheim 12.30 in Rarlsruhe 3.15 " nachmittags. Nach Strafburg foll am 1. oder

Conntag im Juli eine Mheinfahrt ftattfinden, wenn fich genfigende Teil= nehmer melben. hin= und Rückfahrt Mart 4.50. Anfenthalt in Strafburg 5 Stunden. Anmelbungen find balbigfi

Karleruher Rhederei Franz Klippel.



Kaiser-Panorama. Raifer=Baffage 38. Bom 14. bis mit 20. Juni ift ausgestellt: Gine hochintereffante Reise

durch das ftolge Spanien.

Granada mit Alhambra und Cadix.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Suppen Kreuz-Stern



in Würfeln à 10 Pfg. A

2 Teller vorzüglicher Suppe sind gebrauchsfertig und nur mit Zusatz von Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Mehr als 30 Sorten bieten reiche Abwechslung.

Gottesdienstordnung.

Conntag, ben 14. Juni 1903. Ratholifche Stadtpfarrei St. Stefan. 51/2 Uhr Frühmeffe; nach berfelben Generalfommunion für ben fathol. Dienftbotenberein.

61/2 Uhr bl. Meffe. 71/2 Uhr bl. Meffe. 81/2 Uhr Militargottesbienft.

9 /2 Uhr Sauptgottesbienft mit Bredigt, Dochamt und Gegen.

111/4 Uhr Rindergottesbienft mit Somilie. 21/2 Uhr Chriftenlehre für die Rnaben. 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. 4 Uhr Andacht für ben Dienftboten-berein u. St. Alopfiusanbacht.

71/2 Uhr Oftavanbacht.

Bernhardustirche. 6 Uhr Frühmeffe. 71 , Uhr hl. Meffe.

81/2 Uhr Kindergottesdienft mit Bredigt. 91/2 Uhr Bredigt und Sochamt bor ausgefettem Allerheiligften.

2 Uhr Chriftenlehre für die Madchen 21/2 Uhr Berg Jesu-Andacht. 71/2 Uhr Oftavandacht mit Segen.

St. Bincentinstapelle. 6 Uhr Austeilung ber heiligen Rommunion.

7 Uhr Frühmeife. 8 Uhr Amt.

51/2 Uhr Berg Maria : Bruberichaft. Liebfrauenfirche.

6 Uhr Frühmeffe. 81/2 Uhr Kindergottesbienft mit Bredigt. 91/2 Uhr Bredigt und Sochamt mit

10/4 Uhr Chriftenlehre für bie Anaben. 21/2 Uhr Beiper. 7 Uhr Fronleichnamsanbacht.

St. Bonifatinsfirche. Batroginiumefeier. 6 Uhr Austeilung ber heiligen Rommunion.

91/2 Uhr Befipredigt: P. Fibelis, Brogeffion und leviflertes Dochamt mit Cegen. 21/4 Uhr feierliche Befper mit Segen. 71/2 Uhr Oftavanbacht

Ludwig Wilhelm-Rrantenheim. 83/4 Uhr hl. Meffe.

St. Franziskushaus. 8 Uhr Umt.

Ratholiiche Ravelle im Radettenhaus. 7 Uhr Gottesbienft: herr Militar-oberpfarrer Ber berich. St. Peter= und Paulsfirche

(Stadtteil Mühlburg). 6 Uhr Beichtgelegenheit. 61/2 u. 71/2 Uhr Austeilung ber beiligen Rommunion.

71/2 Uhr Frühmeffe mit Generaltommunion ber Chriftenlehr= pflichtigen.

91/2 Uhr Sauptgottesbienft mit Bredigt und Gegen. 11/9 Uhr Chriftenlehre für die Madchen. 2 Uhr Berg Jeju-Andacht.

8 Uhr Oftavandacht. Erbanungsftunde für fatholifche Taubstumme Rachmittags 2 Uhr in ber Rarl-Bilhelmichule.

Wertheim a.M. (Baden)

Interess. beliebtes Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Waldungen. Deutsche Nationalschule. Gymnasium. Illustr. Führer gratis durch Fremdenverein. Maheres Adlers haushaltung. Offerten unter Nr. 279

Nach

und dem übrigen Italien.

Zu den Jubiläen des hl. Vaters ist soeben erschienen in zweiter vervollkommneter Ausgabe:

Ultra montes.

64 Seiten auf Kunstdrukpapier

Erlebnisse eines Rompilgers. Geschildert und herausgegeben zum Besten des Kirchenbaues zu Ehren der heiligen Familie in Gr. Lichterfelde-Berlin.

mit 183 Abbildungen sämtlicher bedeutenden Sehenswürdigkeiten Roms und des übrigen Italiens.

Für Rompilger und deren Angehörige eine wertvolle Erinnerung. Beste Anleitung für Daheimgebliebene, die Reise im Geiste zu machen. Gegen Einsendung eines Almosens von nur 1 Mark (oder mehr) wird das Buch franko zugesandt. Bestellungen sind zu richten an

Curatus Beyer, Gr. Lichterfelde-Berlin, Schillerstr. 10.

Befanntmachung.

Mr. 10937. Aus ber Stiftung ber Frieda Dienger, Chefrau bes bestehend in Dr. Josef Dienger, find auf 17. Juli bs. 38.

Dieje Mittel follen gur Unterftugung bon Rinbern (mannlich ober weiblich) hiesiger driftlicher Witwen verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis ber alten Sprachen nicht erforderlich ift. Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 Mt., ausnahmsweise 300 Mt. gegeben werden und zwar gewöhnlich auf zwei Jahre. Bewerbungen um bieje Unterftugungen find langftens bis Donnerstag,

ben 18. Juni be. 38., unter genauer Angabe ber perfonlichen und Bermogens verhältniffe ber Bewerber bei uns einzureichen. Rarlsruhe, ben 2. Juni 1903.

> Der Stadtrat: Siegrift.

Bekanntmachung.

Rr. 10,624. Wir bringen hiermit gur Renntnis, baf unnmehr an Conn- und Feiertagen bei gunftiger Witterung Damen und Rindern wieder Gelegenheit gegeben ift, auf einem Gfel im Tiergarten (Brotbertaufoftelle) jur Sohe bes Lanterberge gu reiten. Die Gebühr beträgt für:

eine erwachfene Berfon . ein Rind unter 10 Jahren . . Rarten find bei ber Brotverfäuferin erhaltlich. Rarlsruhe, ben 30. Mai 1903.

Die Stadtgarten = Rommission : Schnetzler.

Lacher.

Gebr. Klein, Karlsruhe Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Grösstes Lager fertiger Bettten, Bettstellen und Polstermöbel, Tische, Stühle, Spiegel, Verticos, Kommoden, Bettfedern, Rosshaare.

> Uebernahme ganzer Ausstenern.

Ständige Ausstattung von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen. Prompter Versand nach Auswärts. Billige Preise. Langjährige Garantie. Ansicht jederzeit gerne gestattet. Kostenvoranschläge gratis.



Solbad Dürrheim 705 M. fi.b. Meere, Stat. Marbach d. bad. Schwarzwbb. Sehrstarfe, reine Sole. Inhal., Sohenluft, Tannenw. Rünftlerkonzerte. Gröffn. a. 1. Juni. Gr. Salinenamt.

am Bodensee. Mineral- & Seebad, Klimat. Kurort.

Alte interessante einladet Beschützte Lage. Reizende Spaziergänge und Ausflüge. Stadt. Dampfbootstation und Station der Bodensee-Gürtelbahn Radolfzell-Ueberlingen - Friedrichshafen - Lindau. Wörls Führer durch Ueberlingen.

Nähere Auskunft durch das Kur-Komitee Katholischer Männerverein Karlsruhe Westkadt.

Um nachften Conntag, ben 14. b. M., begeht bie St. Bonifatines Rirdengemeinde ihr Batroginium.

Bormittags 1/210 Uhr Feftgottesbienft; Nachmittags von 4 Uhr ab gefellige Bufammenfunft im Bereinstofal, wogu die verehrl. Mitglieder und alle Ratholiten ber Weftstadt einladet

Lieferung von Brennmaterialien.

Bir haben bie Lieferung bes gefamten Bedarfs der Stadtverwaltung an Kohlen und Holz

50 t Ruhrfeitunftohlen, 120 " Ruhrfettichrot, 150 " Anthragitfohlen,

280 kbm Breunhol3 Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiser-Alee 11, zur Sinsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Ansschrift "Brenn-materialien" versehen, spätestens bis

20. Juni b8. 38., bormittage 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Rarlernhe, ben 8. Juni 1903. Städt. Gas= und Wafferwerte.

Stadtgarten.

Bei ungünftiger Witterung Gefthalle. Countag, ben 14. Juni 1903, nachmittage 4 Uhr,

ber gesamten Rapelle bes

Badischen Leib-Grenadier-Regiments

Königl. Mufitbireftor Adolf Boettge. Gintritt: { Abonnenten Programm 10 Pfg.

Die Rongert-Abonnementsfarten haben Giltigfeit. Die Gintrittstarten berechtigen nur jum einmaligen Gintritt.



Freundlich möbl. Zimmer an einen foliben herrn auf fofort ober gefucht gur felbftanbigen Gubrung ber

Hühner, in 2-3 Monat bereits legend, halbgemachfene a 1.20 Mf., größere à 1.40 Mf., von 20 btud an franto. Breislifte umfouit. W. Egenberger, Hainstadt (Baden).

Buverläffiges, fathol. Fraulein, mit fconer Sanbichrift und Steno-graphiefenntniffen auf ein hiefiges Kontor per fofort gefucht. Gelbitgeichriebene Offerten an die Expedition Diejes Blattes unter Nr. 280.

Saushälteringejuch. In ein Bfarrhaus wird eine geeignete

Berion im Alter bon 33-40 Jahren

Kath. Männerwerein Karlsruf Wefffindt.

Der bom Berein bestellte Tranet gottesbienft fur unfer in Beibelben berftorbenes Mitglied, herrn Martis Straub, Schloffer, findet Sonntag, bes
14. b. M., morgens /2 7 llfr in bei
St. Bouifatiustirche ftatt, woon berehrlichen Bereinsmitglieder ergebens Der Borftand.

Dankjagung.

Für die vielen Beweife her? licher Teilnahme während ber Krantheit und beim Sinscheiden unferes innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Sohnes

Wilhelm.

sowie für die zahlreiche Leichen begleitung und die herrlichen Blumenspenden sprechen wit auf diesem Wege unferen tief gefühlten Dant aus.

Ebenfo gedenten wir in Dant barteit der überaus hingebenden Krankenpflege des barmherzige Bruders Calixtus aus Karls ruhe, der tröftenden Kranten besuche und Spendung be heiligen Sterbfaframente durch Derrn Pfarrer Bruder, sowi der erhebenden Grabgefängt des Gesangvereins Eintracht

Elchesheim, 12. Juni 1903 Im Namen der trauernden Familie: Wilhelm Weniger.

Erflärung.

Richt nur Margarine, sonbern al ofosnugbutter und alle anderen bil m, meift schwer verbaulichen Butte sahmittet find ansgeschlosien. 1000 MR. bemjenig vereit, 1000 INK. ju geben, bei is nachweiß, bas wir flatt reine; uhbnitere wissentlich auch nur i Gertargarine, Kolosnusbutter ober and bere Butterersabmittet ober and Krafe



Schwarzwälder Zwiebackfabrik in Villingen

(Schwarzwalt).

Günstige Gelegenheit

bietet fich einem herrn ober Dame Uebernahme eines fein eingerichte Raifer. Banoramas in Babens29 chone Lage, fann auch nach ber Babel in eine andere Stadt verfest wel Dasfelbe ift Berhaltniffe halber, auf Raberes zu erfragt billig abzugeben Raiferpaffage 38.

Frankfurter Börsenkurse vom 12. Juni 1903.

Staatspapiere.	Sentig. Aurs In Bros.	49kufi 4 6 4 6 4 6
Deutsche 31/2°/0 (abg) Reichs-Anl. Dt.	101.75+3. 101.9(B8 &	4 " 6 Schwi
" 31/2 " " 30/ " " Preußische 31/20/0 (abg.)	91.50 bz. S.	4 Ger
fon). St. 21. 21.	101.60 bg. -01.70 ba.	4 Spo 1% T
Bab. 4% St. N. v. 1901	91.50 b3. 3. 104.50 b3. 3.	Ungai 4 Ung
" 31/2 Obl. (abg.) 11.	99.87 %. 100.90etw. bz	Argen 6% Ch
" 81/2 v. 86 (abg.) " " 31/2 v. 1892 u. 94 " Bayer. 4 % 9[blöj. fl.	 1 2 70 %.	41/2 5 Mer
"21,0 (& D 11,2 M.	104 25 51. 101.2 53. 8.	5 äug Bro
" 30/0 E.B. Anleibe	91.30 G.	31/2Fr
	98 00 ba. &. 104.30 B	3 Bat
31/2 % St. R. M.		31/2 gr 31/2 bi
81/20/2 Deff. St. 21nl	101.30 B 101.20et.64®	4 bto.
" "31/2 v.85 u.87 " "4 von 189 " "31 · v.85 u.59	1 1 20 S. 101,20 S.	3 Rarl
" B1/2 von 1893	101.20 8.	3 3
Sriech. E. B. v. 90 ftfr.	45.10B.45 G.	31/2
Italienische 4% Rte. Lr.	(6 M 12	31/2 M

... am. 4% Ate. v. 90 8 .01 S. ... am. 4% Ate. v. 94 85.90 S.

Ruff. Conf. v. 80 Rbl 100,60 B.

olbani, &.2 v.90 Staatsrente v. 94 98.30 3. eden 31/2 v.80 M. --81/2 v. 86 " 100.20et.b36 b. amort. v.1895 76.00 b3. &. m. ausl. v. 1882 -.ürfen Lit. D. ---rn4Goldrente M ---ar. Staatsr. Kr. 99.50 bg. eifo-Anleibe 41.40 bg. Megit. v. 1899 -. vingials und Gemeindes Obligationen. canff. L.R.(abg.) 100.10 S. ben Bab. v. 1836 92.40 99.40 %.

reiburgi. 99. Obli-lationen v. 13:88 99.40 sto. v. 98—1902 . v. 1900 u. 1905 102.80 B. ibelberg v. 1894 99.8) 8. " v. 1901 .02 80 sruhe von 1880 -. -" 1889 92,50 1897 92,80 1900 (2.9) %. 1902 100.4 \$. | Stalienisch 44/-3tte. 9r. | 40/0 Rente fift. | 40/0 Rente fift. | 102.70 G. |
| Deft. 40/0 Golbrente fil. | 102.9 etw.b3 | 41/0 Silbere-Rente | 100.25 b3. | 10 p. 1895 ---" 1898 u.1903 99.90 v.80 © 1899 u.1904 1(2.90 B. v. 1900 1(2,20 %. 4 " v. 1901 .-8'/2 Stabt Bforth. R - .-bto. Rom i. S. ftl. 1 2 '0 51. G gr. Serie II-VIII 102. 1 64. @

Bollbegabite Bantattien.

Babische Bant 4% 118.20 br. G.
Berliner Holdgel. 4% 152.30 br. G.
Darmstädt. Bf. 4% 186.00 G.
Deutsche Bant 4% 16.00 G.
Berliner Bant 4% 105B.4.90 G.
Bereinsbant 4% 129.30 G.
Dist.-Romm.-Unt.4% 1.
Dreddener Bant 4% 1. Mittelb. Kreditb. 4% 114.00 B. u.-Natiof. , Deutigi. 4% 11850 b. G. Nürnb. Bereinsb. 4% 215,5 bb. G. Oberrheim. Bant 4% 97,00 G. Pfälgiche Bant 4% 197,00 G. Brülgiche Bant 4% 197,00 G. Breuß. Bobentreb. 4% 190 00 5; G. Rheimighentreb. 4% 183,50 B. G. Obyooth. Att. 4% 189,50 bb. G. Schanffb. Banto. 4% 124,20 br. G. Schwarzum Bantonet. Sabeuticke Bant 4% 101.9 b. S. Sübbeuticke Bant 4% 101.9 b. S. Bürtt. Notenbant 4% 109.20 S. "Bereinsbant 4% 151.5 j. b. S. Oefterr. Ungar. Bt. 4% 117.2 S. u-

" Rrebit Bant 4% -u :07.43.506 Biener Bantver. 4% 1203 & Induftrie-Affien. D. Metallpatronenifb. -.-Bab. Buderf. Bagh. 5 79 75 63. G. Bab.Anil . u. Sobaf. 5 439.9 64. Brauerei Bforzheim 109.00 G.
Cementw. Heidelberg III. 20 G.
Farbwerle Höchft 361 — G.
Cleftrizit. Allg. Gel. 179.50 G.
Lettios Köln 4 — —
Lahmeyer 4 85.20 h.
Schudert 91.0 h. Schmeyer
Schudert
Sciemens u. halste
Sinner Brauerei
Maich.-Fau. Grüner 4
Rarlst. Maichinend. 5
Berein blich. Delfab. 4
Ettlinger Spinnerei
Zellstoff-At. Baldhoft
234 3) bz. G. Bergwerte:Attien. Deutsche Reicheb. 4% 151 50 B. Bochum. Gugftahlen. 17.6 :176 b3 Frankfurt. Bt. M. 4% 193.50 3 40 Concordia Bergb. A. 295.60 G.

179 70-90 ba. 175.80\$ 20\$ 212 50 51. Ber. Rönigs- u. Laura. 216. 0 61 Aftien inländifcher Transports Anfiaiten. Lubwigsh. Berbh. 4%, 231.00 S. Pfälzische Maxb. 4%, 143.70 B. "Rordd. 4%, 138.75 b. S. Hordd. 4%, 138.75 b. S. Hordd. 4%, 103.30 P.008 Rordd. Lloyd 4%, 100.4 %.

Attien ausländifder Eransport Unftalten. Deft.:Ung. Staatsb. 5 u 145.10 bg Deft. Suob. (20mb.) 5 u17.30,4 3tal. Mittelm. 2.500 4 — 194.00 G. Beftfizilian. E.B. 4 9 80 B. Brioritate: Obligationen von Transportanftalten.

4 Pfälzische D.

100.10 53. 63. IX. Emmiffion 93.20 " pon 1885 Fr. .—
" Erg. Ret Fr. .—
" von 1895 ftr. .—
" von 1896 ftr. .—

1 3 Ranb-Ded. Ebf. M. 77.60 S. 3 " pon 1891 75.30 ba.
4 Rudolf ftrfr. fl. 10 .50 ba.
4 Rud. (Silafath.) R.
5 Ungarijde Galiaji. Borarlberg ftrir. ---LoStal ftg 500 ge. --Ewornes E.C.D u. D' 71 60 S. 5 G

4 Ruff. Südmeft E. B. 4 Bladifamsta E. B. Anatol. E. B. Obl.i. 103 30 G.
" Serie II 102.4 B 3 8Salonique Mon.i. 8. 64 50 \$1.408 6 Cal. Bac. III Mortg. | -.-5California u. Oregon -. - 6 Bac of Mil. Coniol. 116.30 by. &

South. Pac. SA 1 Mtg 102.50 &

Wen. N Dorf B.I. M. -4 Fref. Spp : Rr. S. 27 101.4 S. 31/2 bto. S. 28, 3 | u.33 | 97.20 S. 4 bto. Serie II M 1 0.8 G. 31, 2 bto. unt. 6. 1900) 97.7 G 4 Bfala. Sup. (u. 1898) 101.60 3. 3½ bto.
4 Breuß C.-B.Rr. 1890
(unf. b. 1900) 101.10 G.
3½ " C.-B.-Rr. 1885 7.6 bt. G.

31/2 " C.-B.-Kr. 1889 3-6 B.
31/3 " S.-B.-Kr. 1889 3-6 B.
31/3 " 94(unt.b.191) 37.60
31/2 " 96(unt.b.1906) 9-.00 G.
4Brenk.Dyp.-Berf. 3f.
31/2 " Brotr.-Bf. E
XVII (unt. b. 1905) 36.80
31/2 Brenk. Bfobr.-Bf.
E.XVIII(unt.1905) 93.80
4Rrenk. Robr.-Pf. E 4 Breug. B. obr. 38f. E XVIII (unf. 0. 1905) 102.00 G. 4 Breug. Bibbr. Bf. E. XIX (unf. b. 1909) 102.00 .

436. Dop. (unf. b. 1 '02) 10 160 bz. 4 " (unf. b. 1907) 102 6 1 bz. G. Mailanber of t. 45 53.50 bz. 31/2 " S. 69—82 98.40 bz. Meininger fl. 7 31.70 bz. G. 3 % S. 65 - 52 55. 101.70 4 Subb. B. Ar. Rund. 101.70 4 Bübb. B. 187. Mang. 101.78 S.
4 Bürtt. Hypothefenb. 10.80 B
4 Aug. Eleftr. G. Dbf.
5 Dortmund Union D. 111 00 G.
4 1/4 Eijenbahnrentenb. 100.30 G.
3 1/2 A. b. Dbf. Breuß.
Bidb. Bf. (unf. 19.14) 96.10 G. Berginstide Bofe.

4 Babifche Brämien 146 10 b3. 4 Baperifche Brämien 160.50B 40S Baperiiche Brannen Donauregulierung 136 20 bj. & 8 Olbenburger 131.47etm Unvergindlige Bore. Ansbach Gungh. fl. 7 82. - 6 gl. 7 36,016 1

Braunichweig Thir.20 187 4 53

Finnländer Thie. 10 -.-

Reuch iteler Fr. 10 -- Defterr. v. 1864 fl. 100 424. 0 B. Berfallene Conpons. Umerif. R.: D. pahlb. D. 1 4.171/2

3 Madrider 100 Fr. -- Stuff. Rol. 101 ft. 215. - 4 Meining Bräm.-Bi. 13 21 '4 G Gotd, Sither und Sancasien. Suls Destern von 1854 -- Englische Sovereigns 20.88 20 Franken-Stüde 16. 2 Englische Sovereigis | 2) Franken-Stüde Deiterr fi & Stud Golde Dollars 1 Doll. Belg. Roten Fre. 100 4.194 81.05 81.15 8-2) Frant. (100) Deiter-Ung Er. 100 Ruff. (gr.) Rol. 100 | Schwert F & 100 | Bechiel.

Rurse Sicht 21/2-3 Monate 16 .70 65 81.81.05.91 Amfterdam . . . fl. 100 Untwerven-Brüffel . Fr. 100 Jtalien Stre 100 Italien 100 100 81,15 61 (5) 81. 564. 100 85. 64 m. S.

Franffurter Brivatbistont 31/80/0 bt. 3

Bramien: Grlidrung: 26. Jani. Horrdnungstage: 29. Junis

Ronernagstage für Boolongationsjage 26., 26. Juni 1903.

Berantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Meher. — Für Kleine babische Chronik, Lokales, Bermischte Nachrichten und Gerichtsfaal: Hermann Bagler. — Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunft und Biffenschaft: Heinrich Bogel. — Für handel und Berlehr, haus- und Landwirtschaft, Inserate und Reflamen: Heinrich Bogel. Sämtliche in Karlsruhe. — Rotutions-Drud und Berlag der Aftiengesellschaft "Badenia" in Karlsruhe. Ablerstraße 42. Heinrich Bogel, Direttor.